

Äußerer Stadtring West Dresden (ÄSW) - HA 5

Hamburger Straße

**zwischen Alter Meißner Landstraße und Weißeritzbrücken
einschl. EÜ-Bauwerk am Haltepunkt Dresden - Cotta**

Landschaftspflegerischer Begleitplan

FESTSTELLUNGSENTWURF

Auftraggeber:

Landeshauptstadt Dresden
Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften
Straßen- und Tiefbauamt
St. Petersburger Straße 9
01069 Dresden

Fachplaner

Teil Verkehrsanlagen:

mgp, gille und partner
Verkehrsingenieure
Konstruktiver Ingenieurbau
Hübnerstraße 27
01187 Dresden
Tel. 0351 – 4 78 88-0
Fax 0351 – 4 78 88-50

Teil Deutsche Bahn AG:

Ingenieurbüro Schulze
Infrastruktur und Umwelt
Zschirnsteinstraße 9
01277 Dresden

Dresden, Oktober 2020

Unterlage 19.1.0

Inhaltsverzeichnis

1	Projektbeschreibung	3
1.1	Anlass und Aufgabenstellung	3
1.2	Methodik	4
1.3	Gesetzliche Grundlage	4
1.4	Abgrenzung des Untersuchungsraumes	5
2	Bestand – Charakterisierung von Natur und Landschaft	6
2.1	Schutzgut Arten und Biotope	6
2.1.1	Biotoptypen	6
2.1.2	Tiere	8
2.1.3	Gehölzbestand	10
2.2	Schutzgut Boden	11
2.3	Schutzgut Wasser	13
2.4	Schutzgut Klima/Luft	15
2.5	Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	15
2.6	Schutzgebiete	17
3	Konfliktschwerpunkte	19
3.1	Beschreibung des Bauvorhabens	19
3.1.1	Potenzielle projektbedingte Beeinträchtigungen	19
3.2	Vermeidungs- und Verminderungsmaßnahmen (Beschreibung von Optimierungen im Planungsprozess)	20
3.3	Beschreibung der Auswirkungen auf die Schutzgüter	20
3.3.1	Anlage und Betrieb	21
3.3.2	Beeinträchtigungen während der Bauphase	26
3.3.3	Artenschutz	26
4	Maßnahmen zur Minimierung bzw. zur Kompensation des Eingriffs	29
4.1	Vermeidungsmaßnahmen	29
4.2	Ausgleichsmaßnahmen	31
4.3	Ersatzmaßnahmen	35
4.4	Gestaltungsmaßnahmen	35
4.5	Externe Maßnahme	35
4.6	Eingriffsbilanzierung	37
4.7	Bilanzierung der externen Maßnahmen	41
4.8	Zusammenfassung der Bilanzierung	47
5	Auswirkungen des Vorhabens auf geschützte Arten	48
5.1	Antrag auf Erteilung einer Ausnahme gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG von den Verboten des besonderen Artenschutzes	48
6	Gegenüberstellung von Projektwirkung und Maßnahmen - Zusammenfassung	49
7	Quellen	52
8	Anhang	53

1 Projektbeschreibung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Das Straßen- und Tiefbauamt der Landeshauptstadt Dresden plant den grundhaften Ausbau der Hamburger Straße und Meißner Landstraße zwischen Alter Meißner Landstraße und den Weißeritzbrücken. Damit verbunden sind umfangreiche Leitungsverlegungen im Bereich des Bauwerkes der Eisenbahnüberführung durch die Stadtentwässerung Dresden.

Die Deutsche Bahn AG beabsichtigt, die Eisenbahnüberführung (EÜ) am km 2,182 (Strecke 6248) Hamburger Straße in Dresden-Cotta zu erneuern sowie den Haltepunkt Dresden-Cotta neu zu gestalten.

Die zwei Bauvorhaben werden als Komplexmaßnahme geplant und realisiert.

Herstellung Verkehrsanlage (Bereich VA)

Die Hamburger Straße und Meißner Straße ist im betrachteten Abschnitt Teil der Bundesstraße B6 sowie Teil des Vorrangnetzes für Großraum- und Schwerverkehrstransporte.

Der Planungsabschnitt ist ein Teil des Gesamtvorhabens „Äußerer Stadtring West Dresden“.

Die Gesamtbaulänge für die Verkehrsanlage beträgt ca. 830 m. Die Planung umfasst den Ausbau der Fahrbahnen, Geh- und Radwege sowie die Gleisanlagen der DVB AG. Außerdem erfolgen Leitungsverlegungen der Ver- und Entsorgungsunternehmen. Straßenbegleitende Baumpflanzungen sind geplant. Der Teil des Volksparks Briesnitz zwischen Meißner Straße und Alter Meißner Landstraße soll neu gestaltet werden.

Für den Ausbau der Hamburger Straße ist ein Ausbau mit jeweils zwei Fahrspuren pro Richtung für den Motorisierten Individualverkehr (MIV) geplant. Dadurch wird die Verkehrsanlage im Vergleich zum Bestand verbreitert.

Zur Gewährleistung einer uneingeschränkten Durchfahrtshöhe unter der vorhandenen Eisenbahnüberführung der DB AG für die Großraumtransporte ist eine Absenkung der Verkehrsanlagen im Brückenbereich um ca. 60 cm notwendig.

Aufgrund der erforderlichen Absenkung der Straßengradiente im Bereich der Eisenbahnüberführung und der schon im Bestand geringen Überdeckung des Mischwasserkanals muss der Kanal DN 2400/2200 zu Beginn der Maßnahme außerhalb des Straßenraumes neu verlegt werden.

Die Lage des neuen Mischwasserkanals befindet sich nördlich der Hamburger Straße. Vorgesehen ist eine Durchörterung des vorhandenen Bahndammes.

Für die Verlegung der Trasse sind Sicherheitsabstände zwischen geplanter Leitungstrasse und geplanter Brücke zu beachten.

Aufgrund der geplanten Leitungstrasse sind die Baumfällungen nicht vermeidbar.

Volkspark Briesnitz

Durch die geplante Straßenbaumaßnahme werden dauerhaft Flächen des Volksparkes Briesnitz in Anspruch genommen. Dies betrifft die Dreiecksfläche an der Meißner Landstraße/ Alter Meißner Landstraße. Deshalb werden in Absprache mit dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft (ASA) die vorhandenen Flächen gestalterisch aufgewertet.

Eisenbahnüberführung (EÜ) (Bereich DB AG)

Innerhalb des Planungsabschnittes befindet sich bei km 2,182 der Streckenverbindung 6248 Dresden – Friedrichstadt – Elsterwerda eine Eisenbahnüberführung der DB AG.

Die eisenbahntechnischen Anlagen weisen einen schlechten baulichen Zustand auf, entsprechen nicht mehr den Anforderungen und müssen dringend erneuert werden. Teilweise sind Betriebsanlagen verschlissen bzw. nur noch bedingt verfügbar.

Das Bauvorhaben ist Bestandteil des Unternehmensplans der DB Netz AG, Regionalbereich Südost und der DB Station & Service AG.

Gleichzeitig mit dem Brückenbau wird auch der in diesem Bereich befindliche Haltepunkt Cotta durch die DB AG erneuert. Die Bahnsteiganlagen und Zugänge sollen neu gestaltet werden.

Seitens der Landeshauptstadt Dresden ist unter der Eisenbahnüberführung und damit in Nähe des Haltepunktes Cotta eine Straßenbahn- bzw. Bushaltestelle geplant. Die Haltestellenausbildung erfolgt behindertengerecht mittels angehobener Fahrbahn.

1.2 Methodik

Mit der Verbreiterung der Verkehrsfläche und den geplanten Leitungsverlegungen kommt es zur Flächeninanspruchnahme von Vegetationsflächen mit Baumbestand. Damit stellt die Straßenbaumaßnahme einen nach § 14 BNatSchG in Verbindung mit § 9 SächsNatSchG auszugleichenden Eingriff in Natur und Landschaft dar. Der vorliegende Landschaftspflegerische Begleitplan (LBP) ist der Fachplan für den Bereich Landschaftspflege/ Naturschutz im Rahmen des Bauvorhabens.

Aufgabe des vorliegenden Gutachtens ist es, den Umfang des geplanten Eingriffs abzuschätzen, d. h. die zu erwartenden Beeinträchtigungen der geplanten Baumaßnahme auf die Natur und Landschaft zu beschreiben sowie den Umfang und das Ausmaß der Beeinträchtigung zu ermitteln. Daraus abgeleitet werden Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen festgelegt. Außerdem werden Vorschläge für Schutzmaßnahmen erarbeitet.

Der spezielle Artenschutz ist in der vorliegenden Unterlage erfasst.

1.3 Gesetzliche Grundlage

Mit der Umsetzung des Vorhabens sind Eingriffe in Natur und Landschaft nach § 14 BNatSchG verbunden.

Nach § 14 BNatSchG sind Eingriffe „Veränderung der Gestalt oder Nutzung von Grundflächen oder Veränderungen des mit der belebten Bodenschicht in Verbindung stehenden Grundwasserspiegels, die die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts oder das Landschaftsbild erheblich beeinträchtigen können“. Nach § 17 Abs. 4 hat der Eingriffsverursacher Angaben über Ort, Art, Umfang und zeitlichen Ablauf des Eingriffs sowie über die zum Ausgleich des Eingriffs erforderlichen Maßnahmen des

Naturschutzes und der Landschaftspflege zu machen, die eine Beurteilung des Eingriffs, der Ausgleichsmaßnahmen und des Endzustandes erlauben.

Demnach hat der Planungsträger bei eingriffsrelevanten Maßnahmen die Beeinträchtigungen der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes oder des Landschaftsbildes, die auftreten können, fachgerecht zu ermitteln, zu vermeiden, zu minimieren oder auszugleichen.

Im vorliegenden Landschaftspflegerischen Begleitplan wird dies in Text und Karte dargestellt.

Zuordnung Fachplanungen

Das Ingenieurbüro Schulze Infrastruktur und Umwelt erarbeitete den Landschaftspflegerischen Begleitplan für den Bereich der DB AG (14.06.2018). Die Ergebnisse wurden in die vorliegende Unterlage eingearbeitet.

Die Planungsbereiche der zwei geplanten Vorhaben, Verkehrsanlage und Eisenbahnüberführung, werden im Lageplan und Erläuterungsbericht gekennzeichnet. Damit ist eine eindeutige Zuordnung der Betroffenheiten zum Vorhabensträger möglich.

1.4 Abgrenzung des Untersuchungsraumes

Das Planungsgebiet befindet sich in Dresden-Cotta/Friedrichstadt/Briesnitz.

Neben den Planungen zur Hamburger Straße und Meißner Landstraße sowie der Erneuerung der Eisenbahnüberführung gibt es Anpassungsbereiche in den Kreuzungsbereichen vor allem der Cossebauder Straße und Warthaer Straße sowie den angrenzenden Freiflächen und Grünflächen.

Die Fußwegeverbindung von der Meißner Straße zum Elbradweg wird als notwendige Fußgängerführung während der Bauzeit ertüchtigt.

Die Gesamtgröße des Gesamtvorhabens beträgt ca. 4,2 ha.



Abbildung 1: Lage des Bauvorhabens im Stadtgebiet
(Kartengrundlage: Themenstadtplan Dresden 2019)

2 Bestand – Charakterisierung von Natur und Landschaft

Folgende Schutzgüter werden beschrieben und bewertet:

- Arten und Biotope
- Boden
- Wasserhaushalt
- Stadtklima
- Landschaftsbild

Neben eigenen Erhebungen wurden notwendige Angaben zur Erfassung und Bewertung den vorliegenden Fachplanungen sowie dem Umweltatlas der Landeshauptstadt Dresden bzw. dem Themenstadtplan Dresden entnommen. Außerdem wurden GIS-Daten durch das Umweltamt zur Verfügung gestellt.

2.1 Schutzgut Arten und Biotope

2.1.1 Biotoptypen

Die im Bestand vorhandene Biotopstruktur ist in Unterlage 19.1, Blatt 1 – 3, Bestands- und Konfliktplan dargestellt.

Grundlage für die Beschreibung und Bewertung bildet eine Biotopkartierung. Die Erfassung durch eigene Kartierungen wurde im April und Mai 2016, Juli 2017, Mai 2018 und September 2018 durchgeführt.

Die Kartierung erfolgte nach den Vorgaben des Biotoptypenschlüssels Stadtbiotopkartierung Dresden.

Da sich der geplante Neubau der Straße und der Eisenbahnüberführung am Verlauf der alten Trasse orientiert, wurde in der Biotoptypenkartierung nur ein schmaler Bereich von ca. 10 m, im Bereich der Eisenbahnüberführung und des Autohauses bis zu 50 m zu beiden Seiten der Trasse erfasst.

Außerdem wurden alle Gehölze im Untersuchungsraum kartiert. Bäume auf angrenzenden Flächen, die sich im Nahbereich zum Bauvorhaben befinden, wurden ebenfalls mit Nummern versehen. Im Anhang befindet sich eine Baumliste mit allen Bestandsbäumen und Angaben zu Baumart und Größe.

Der Untersuchungsraum befindet sich im Naturraum „Dresdner Elbtalweitung“ im Teilbereich der Nordwestlichen Dresdner Elbtalweitung.

Die Elbtalweitung ist klimatisch begünstigt gegenüber den benachbarten Gebieten. Es ist wärmer und trockener als das Klima im umliegenden Hochland.

Die Gesteine des Untergrundes werden von Sedimentgestein dominiert. Darüber befinden sich Flussschotter und Auesedimente sowie für die Elbtalweitung prägend fruchtbarer Lößboden. Im besiedelten Bereich sind stark anthropogen veränderte Böden anzutreffen.

Die Hamburger Straße und Meißner Landstraße befinden sich in städtisch geprägter Lage am westlichen Stadtrand von Dresden im Stadtteil Cotta und am Rand von Friedrichstadt und Briesnitz.

Der Untersuchungsraum wird durch die Verkehrsflächen der Hamburger Straße und der Meißner Landstraße sowie durch die angrenzende Bebauung bestimmt.

Entlang der Straße befinden sich Wohnbebauung mit Mehrfamilienhäusern und großräumige Flächen zur gewerblichen Nutzung. Dazu zählen das Autohaus, der Gewerbekomplex zur Autoausstattung, die Tankstelle, Hotel- und Gastronomieeinrichtungen, Einkaufsflächen (EDEKA) und Flächen des Theaters der Jungen Generation. Das Planungsgebiet wird durch die DB-Trasse gekreuzt und der Bahnverkehr über eine Eisenbahnüberführung geführt.

Entlang der Verkehrsfläche sind Grünflächen vorhanden. Diese gehören zu den Gewerbeflächen, den privaten Gärten sowie den Grünflächen entlang der Eisenbahntrasse. Auch Teile des Volksparkes Briesnitz an der Meißner Landstraße gehören zum Planungsgebiet.

Baumbestand ist in den Grünflächen vorhanden. Erwähnenswert sind die Lindenreihe am öffentlichen Gehweg zum Ruderhaus, eine alte Eiche auf dem Edeka-Gelände sowie ein Birnenbaum im Gehwegbereich am Bauanfang in Höhe des Volkspark Briesnitz.

Die Hamburger Straße ist teilweise mit Großsteinpflaster und teilweise mit Asphalt, die Meißner Landstraße mit Asphalt befestigt. Die Gehwege sind mit Betonpflaster, Natursteinpflaster in verschiedenen Größen und Asphalt befestigt.

Folgende Biotoptypen wurden im Untersuchungsraum vorgefunden:

Tab. 1: Biotoptypen im Untersuchungsraum:

Biotoptyp	Vorkommen im Untersuchungsraum Charakteristik
D	Biotoptypen der Verkehrsanlagen und –flächen
DA	Bahnanlagen, Gleisanlagen und Bahndämme mit meist hoher Versiegelung und Verdichtung
DA 5	<i>Bahngleise, Bahnsteig Haltepunkt Dresden-Cotta</i> vollständig versiegelt
DC	Biotoptypen der Straßenverkehrsflächen, vollständig versiegelt
DC 5	<i>Verkehrsflächen der Hamburger Straße und der Meißner Landstraße</i> Asphaltbelag, teilweise Großpflaster, vollständig versiegelt
DC 4	<i>Gehwege, Erschließungswege, Zufahrten</i> gepflasterte oder mit Platten befestigte Gehwege und Zufahrten, vollständig versiegelt
DC 2	<i>Gehwege, Erschließungswege, Zufahrten, Randbereiche</i> Rasengitterplatten, Sandgeschlämmte Schotterdecken, teilweise versiegelt
DG	Parkplätze und großflächige Garagenanlagen
DG 5	<i>Garagenkomplex Alte Meißner Landstraße</i>

Biotoptyp	Vorkommen im Untersuchungsraum Charakteristik
E	Biotoptypen der Grünflächen und Erholungsanlagen, Grün- und Parkanlagen, Sport- und Spielplätze
EB	Grünfläche mit wechselndem Anteil von Gehölzen (teilweise Kronenschluss), Scherrasen und sonstige Anlagen; meist intensive Pflege
EB 1	<i>Volkspark Briesnitz</i>
EC	Reine Scherrasen- und Zierrasenflächen; ohne bzw. weitgehend ohne Gehölze; intensive Pflege
EC 1	Verkehrsgrün, Straßenbegleitgrün, begrünte und teilweise bepflanzte Grünanlagen
L	Kleingehölze, Gebüsche
LH	Baumgruppe, Feldgehölz aus Laubgehölzen mit teilweise starken Baumexemplaren
R	Biotoptypen der Ruderal- und Staudenfluren sowie Brachflächen
RA	Ruderal- und Staudenfluren trockenwarmer Standorte

Nach § 30 BNatSchG und nach § 21 SächsNatSchG besonders geschützte Biotope sind nicht vorhanden.

Floristische Besonderheiten sind aus dem Untersuchungsgebiet nicht bekannt.

2.1.2 Tiere

Durch das Ingenieurbüro Schulze wurde ein Fachbeitrag Artenschutz (2019) zur artenschutzrechtlichen Beurteilung des Gebietes mit den entsprechenden Bestandserhebungen erstellt. Die Ergebnisse des Artenschutzfachbeitrags sind in den Unterlagen der Landschaftspflegerischen Begleitplanung integriert.

Folgende Arten, die besonders geschützt sind und hinsichtlich der Vorhabensrealisierung zu betrachten, wurden ermittelt und sind in Tabelle 2 dargestellt:

Tab. 2: Übersicht Tierarten im Untersuchungsraum, Autor: IBS:

Art	Status	Schutz			Gefährdung	
		EU	BArtSchV ¹	BNatSchG ²	RL D ³	RL SN ⁴
Amsel	Gast	Artikel 1	--- ⁵	besonders	* ⁶	---
Klappergrasmücke	evtl. Brut	Artikel 1	---	besonders	*	V ⁷
Mönchsgasmücke	Gast	Artikel 1	---	besonders	*	---
Stieglitz	Gast	Artikel 1	---	besonders	*	---
Haussperling	evtl. Brut	Artikel 1	---	besonders	V	---
		EU	BArtSchV	BNatSchG	RL D	RL SN
Zauneidechse	Habitat	Anh. IV FFH-RL	---	besonders und streng geschützt	V	3 ⁸

Art	Status	Schutz			Gefährdung	
Blindschleiche	Habitat	---	Anhang 1	besonders	*	---
Ringelnatter	Totfund	---	besonders	besonders	V	V
Eremit	pot. Habitat	Anh. II, IV FFH-RL	---	besonders und streng geschützt	2	2 ⁹
Chiroptera (Fledermäuse)	pot. Habitat	Anh. II, IV FFH-RL	---	Besonders und streng geschützt	2-3	2-3

Erläuterungen:

- 1: BArtSchV = Bundesartenschutzverordnung
- 2: BNatSchG = Bundesnaturschutzgesetz
- 3: RL D = Rote Liste Deutschland
- 4: RL SN = Rote Liste Sachsen
- 5: --- = keine Angabe
- 6: * = nicht gefährdet
- 7: V = Art auf der Vorwarnliste, innerhalb der Roten Liste
- 8: 3 = gefährdet
- 9: 2 = stark gefährdet

Reptilien:

Zauneidechse: Als mögliche Habitate sind alle Böschungen entlang der Eisenbahntrasse geeignet. Der Trassenbereich ist als Ausbreitungsweg anzusehen. Es gelang der Nachweis von insgesamt drei Zauneidechsen während der Begehung, zwei davon befinden sich im Vorhabensbereich.

Fledermäuse:

Mögliche Fledermausquartiere wie die leerstehenden Gebäude, die im Zuge der Baumaßnahme abgerissen werden sollen sowie alte Bäume und Bereiche unter den Brücken wurden untersucht.

Potentielle Fledermausquartiere als Sommerquartier sind die alte Eiche (VA87) und das ehemalige Empfangsgebäude der DB AG. Nachweise auf Nutzung dieser Standorte durch Fledermäuse konnten nicht erbracht werden. Winterquartiere wurden nicht gefunden.

Potentialbaum Fledermaus

lfd. Nr.	Nr. ASA Best	Wissenschaftlicher Name	deutscher Name	Stamm- durch- messer in m	Kronen- durch- messer in m	Alter	Maßnahme	Flurstück
VA 87		Quercus robur	Stiel-Eiche	0,80	17,5	60	abgestorbene Äste, Fällung	341/3 (Cotta)

Eremit:

Die Linden am öffentlichen Gehweg zum Ruderhaus sind potentielle Eremitenhabitate. Ein Nachweis auf Eremitenvorkommen konnte nicht erbracht werden.

Potentielle Lebensstätten für den Eremiten werden in der folgenden Übersicht aufgezählt.

Potentielle Brutbäume des Eremiten

lfd. Nr.	Nr. ASA Best	Wissenschaftlicher Name	deutscher Name	Stamm-durch-messer in m	Kronen-durch-messer in m	Alter	Maßnahme	Flurstück
VA 37	100	Pyrus communis	Birne	0,60	10,5	60	Fällung	1/13 (Briesnitz)
VA 96	5	Tilia platyphyllos	Sommerlinde	0,55	12,5	70	Fällung	15 (Cotta)
VA 97	4	Tilia platyphyllos	Sommerlinde	0,55	12,5	70	Fällung	15 (Cotta)
VA 98	9	Tilia platyphyllos	Sommerlinde	0,40	6,5	50	Fällung	15 (Cotta)
VA 99	10	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0,45	14,0	70	Fällung	15 (Cotta)
VA 100	12	Tilia platyphyllos	Sommerlinde	0,45	8,0	50	Fällung	15 (Cotta)
VA 102		Aesculus hippocastanum	Gewöhnliche Rosskastanie	0,60	10	55	Fällung	21 (Cotta)
VA 107		Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0.40	7.0	18	Fällung	34/2 (Cotta)

Avifauna:

Die vorhandenen Gehölzbestände sowie die leerstehenden Gebäude können als Bruthabitate dienen. Bei den Untersuchungen wurde mehrere Singvogelarten gesichtet. Diese sind im Artenschutzbeitrag aufgeführt (s. Unterlage 19.2 und Tab. 2). Mehrere Niststätten wurden nachgewiesen. An einem Walnussbaum am Bahndamm in der Nähe des Mundlochs des Elbstollns ist ein Nistkasten vorhanden.

Blindschleiche:

Im Untersuchungsraum konnten aufgrund des hohen Versteckangebotes keine Nachweise erbracht werden. Sichtnachweise von zwei Blindschleichen waren nur außerhalb des Untersuchungsraumes am Bahndamm möglich.

Ringelnatter

Im Untersuchungsraum konnten keine Sichtnachweise erbracht werden. Nach Angaben des Umweltamtes Dresden ist am 07.06.2015 eine Ringelnatter (Totfund) im Rinnstein der Hamburger Straße unter der Eisenbahnüberführung gefunden worden (Mitteilung Umweltamt Dresden).

2.1.3 Gehölzbestand

Entlang der Hamburger Straße und der Meißner Landstraße befinden sich nur kleinere Gehölzstreifen und Baumreihen auf öffentlichen Grünflächen. Für Leitungsverlegungen sind mehrere Baumfällungen unvermeidlich, u. a. am Gehweg Richtung Ruderhaus.

Auch Gehölzbestand auf Privatflächen, z. B. EDEKA-Flächen, ist zur Fällung vorgesehen.

Alle Bäume im Untersuchungsraum wurden kartiert und sind im Anhang aufgelistet. Erfasst wurden die Baumart sowie der Stamm- und Kronendurchmesser.

In den Tabellen 2 - 4 unter Punkt 3.1 befindet sich die Übersicht über die zu fällenden Bäume. Diese sind unterteilt nach dem jeweiligen Verursacher der Fällung.

Weitere straßenbegleitende Bäume sind gefährdet, so dass es zu Beeinträchtigungen ihrer Krone, ihres Stammes oder ihres Wurzelbereiches kommen kann. Diese wurden ebenfalls erfasst und in der Tabelle im Anhang aufgelistet. Dazu zählen auch die Anlagenbäume des Volksparkes Briesnitz.

Bewertung

Die Bewertung der Biotoptypen im Untersuchungsraum wurde anhand ihrer Bedeutung als Lebensraum für die Pflanzen- und Tierwelt vorgenommen. Kriterien wie die Artenvielfalt, die Seltenheit des Biotops, potentielle Artenvorkommen, des Natürlichkeitsgrades und der Ersetzbarkeit der Biotope wurden für die Bewertung herangezogen. Auch die Flächengröße und der Versiegelungsgrad waren für die Einordnung relevant.

Biotoptypen mit hoher Bedeutung

Eine hohe Bedeutung kommen den Grünflächen des Volksparks Briesnitz sowie den Ruderalfluren der Bahndämme einschließlich des Aufwuchses von Gebüsch und Gehölzen zu. Neben der relativ artenreichen Pflanzenwelt stellen diese Flächen auch geeigneten Lebensraum für Tiere dar.

Weiterhin sind von hoher Bedeutung der gesamte Gehölzbestand. Mehrere wertvolle Einzelbäume sind im Untersuchungsgebiet vorhanden. Das betrifft teilweise die Bäume im Volkspark Briesnitz, den Birnenbaum, die Lindenallee am öffentlichen Gehweg zum Ruderhaus, die vorhandene Eiche auf dem EDEKA-Gelände sowie der Bereich des Vorgartens des ehemaligen Empfangsgebäudes des DB-Haltepunktes.

Biotoptypen mit mittlerer Bedeutung

Die Grünflächen entlang der Verkehrsanlage sind aufgrund nur teilweise vorhandenem Gehölzaufwuchs nur von mittlerer Bedeutung.

Biotoptypen mit geringer Bedeutung

Die Grün- und Rasenflächen vor dem EDEKA-Gelände, sind nur von geringer Bedeutung, da sie intensiv gepflegt werden und keinen Gehölzbewuchs aufweisen.

Alle Gleisbereiche und sonstigen Bahnanlagen der Deutschen Bahn AG sind nur von geringer Bedeutung, da sie aufgrund der hohen Störungsintensität und der Verhinderung der Vegetationsentwicklung u. a. durch Unkrautbekämpfung kaum Lebens- und Rückzugsräume bilden.

Biotoptypen mit sehr geringer Bedeutung

Keine Bedeutung für Pflanzen und Tiere haben alle versiegelten Verkehrsflächen wie Straßen, befestigte Parkplätze und Gewerbeflächen. Sie bieten keinen Lebensraum und stellen Barrieren für die Ausbreitung von Tierarten dar.

2.2 Schutzgut Boden

Ein Baugrundgutachten der analytec Dr. Steinhau, Ingenieurgesellschaft für Baugrund, Geophysik und Umweltengineering mbH mit Stand vom 01.03.2019 liegt für die Hamburger Straße vor.

Weiterhin wurden schadstoffanalytische Untersuchungen der Asphalte und der Böden durchgeführt.

Die natürlich anstehenden Böden bestehen aus bankigem, schluffig-kalkigem Sedimentgesteinen der Oberen Kreidezeit, die in verschiedenen Verwitterungszonen ausgeprägt sind. Eine Besonderheit stellt die Querung des verrohrten Omsewitzer Grabens dar. Dieser Bereich besteht aus mehreren Metern mächtigen lehmigen Bachsedimenten und Auffüllungen.

In großen Teilen der Baustrecke ist lehmiger bis stückiger Plänerzersatz die maßgebende Baugrundsicht. In Teilbereichen ist durch Verwitterungsvorgänge aufgelockertes, noch im Gesteinsverband befindliches mittelhartes Gestein vorhanden (verwitterter/entfestigter Pläner). Im Bereich der Meißner Landstraße ist verbreitet Lösslehm vorhanden. Flusssande und -kiese sind nur im östlichen Abschnitt vorhanden.

Die natürlich anstehenden Böden werden von Auffüllungen in wechselnden Schichtdicken überdeckt und z.T. ersetzt. Die Auffüllungen bestehen aus wechselnd zusammengesetztem, meist gemischtkörnigem ortsnahem Material. Häufig sind sie mit Fremdbestandteilen (Bauschutt, z.T. Schlacke) vermischt.

Der größte Teil des Untersuchungsgebietes befindet sich außerhalb des Verbreitungsgebietes des aus Terrassenkieses und -sanden aufgebauten Talgrundwasserleiters der Elbe.

Ein direkter Grundwassereinfluss auf geplante Bauwerke ist für die nordwestlich und mittleren Trassenabschnitt nicht anzunehmen. Im östlichen Teil ist eine zusammenhängende Grundwasserführung in den gut leitfähigen Ablagerungen der Elbterrasse und der Weißeritz gegeben.

Alle im Trassenverlauf anzutreffenden Böden können als Kultusole bezeichnet werden (anthropogene Böden), da sie durch die unmittelbare Einwirkung des Menschen in ihrer Ausprägung und Zusammensetzung entscheidend bestimmt wurden. Der Boden im Planungsraum ist stark anthropogen beeinflusst.

Abgesehen von den Randbereichen steht als oberste Schicht auf dem Bahnkörper Schotter an. Darunter folgt eine 0,25 m dicke Kiesschicht. Aber auch die Randbereiche (ruderal Böschungen) sind im Rahmen der Realisierung des Bauvorhabens anthropogen beeinflusst. Natürlich gewachsener Boden steht hier ebenfalls nicht an. Das gleiche gilt für benachbarte Flächen.

Altlasten

Das Bauvorhaben tangiert Altlastenverdachtsflächen und archivierte Altstandorte.

Flurstücke der Gemarkung Cotta sind als Altlastenverdachtsfläche im Sächsischen Altlastenkataster unter SALKA-Nr.: 62/201158 „Chemische Fabrik Cotta/Öllager des VEB Gesellschaftsbau“ registriert.

Ein Flurstück der Gemarkung Cotta ist als Altlastenverdachtsfläche im Sächsischen Altlastenkataster unter SALKA-Nr. 62/228127 „Güterbahnhof DD-Friedrichstadt“ registriert. Die Bearbeitung erfolgt bei der DB AG.

Als archivierte Altstandorte sind ein Flurstück der Gemarkung Briesnitz unter der SALKA-Nr. 62/214005 „Möbellackiererei“; ein Flurstück der Gemarkung Briesnitz unter SALKA-Nr. 62/219351 „Kfz-Pflegebetrieb“ und Flurstücke der Gemarkung Cotta unter der SALKA-Nr.

62/208580 „Blei- und Zinnwerk Morgenstern, Chemiehandel“ im Sächsischen Altlastenkataster registriert. Für diese Flächen besteht kein Sanierungsbedarf.

Weiterhin liegt das Bauvorhaben angrenzend an einem Trümmerschuttverbreitungsgebiet (in der Gemarkung Friedrichstadt).

Bewertung

Die natürlich anstehenden Böden werden in den bebauten Gebieten und den voll-versiegelten Verkehrsflächen durch menschliche Einflüsse in ihrer ursprünglichen Form verändert. Sie haben daher für die lebende Bodenwelt nur noch untergeordnete Bedeutung.

Einzig in den Grünanlagen finden sich aufgrund der vorhandenen Vegetationsdecke Bereiche, die für die Bodenorganismen von mittlerer Bedeutung sind.

2.3 Schutzgut Wasser

Oberirdische Gewässer

Im Untersuchungsgebiet gibt es drei Oberflächengewässer:

1. Die Elbe ist eine Bundeswasserstraße in Zuständigkeit der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) des Bundes.
2. Die Vereinigte Weißeritz ist ein Gewässer erster Ordnung, unterhaltungspflichtig ist die Landestalsperrenverwaltung (LTV) Sachsen, Betrieb Oberes Elbtal.
3. Der Omsewitzer Graben ist ein Gewässer zweiter Ordnung. Er gehört zu den Oberflächengewässern, verläuft im gesamten Vorhabensbereich verrohrt und mündet nördlich des Haltepunktes Dresden-Cotta in die Elbe. Zuständig für die Unterhaltung ist die Landeshauptstadt Dresden.

Das Untersuchungsgebiet liegt teilweise im Geltungsbereich eines gemäß Sächsischem Wassergesetz § 72 Abs. 2, Nr. 2 und Abs. 3 rechtswirksamen festgesetzten Überschwemmungsgebietes HQ 100 der Elbe vom 01.10.2018, geändert am 21.01.2019. Die Grenze des Überschwemmungsgebietes ist im Bestandsplan eingetragen.

Bei der Vereinigten Weißeritz existiert durch die bereits erfolgten Ausbaumaßnahmen ein Hochwasserschutz bis zu einem HQ 200. Die Maßnahmen sollen 2020 beendet werden. Es wird ein Hochwasserschutz für ein 500-jähriges Hochwasser (HQ 500) angestrebt. Deshalb liegt der genannte Vorhabensbereich nur teilweise im Geltungsbereich des überschwemmungsgefährdeten Gebietes der Vereinigten Weißeritz (§ 75 SächsWG). Das sind die Gebiete, die Überschwemmungsgebiete waren, aber mittlerweile gegen ein hundertjährliches Hochwasserereignis geschützt werden.

Hochwassermarken befinden sich an der Hamburger Straße 60, Hamburger Straße 64, am Hotel sowie am Boots- und Kanuhaus Cotta (Information aus der GIS-Datenbank des Umweltamtes).

Die Elbe und die Vereinigte Weißeritz weisen die Güteklasse II (mäßig belastet) auf. Güteparameter zum Omsewitzer Graben liegen nicht vor.

Grundwasser

Im Rahmen des Geotechnischen Gutachtens wurde im westlichen und mittleren Bauabschnitt kein Grund- oder Schichtenwasser angetroffen. Die Endtiefen der Bohrungen lagen teilweise bei bis zu 6 m unter Oberkante Gelände (OKG).

Im östlichen Teil des Untersuchungsgebietes wurde Grundwasser ca. 5,50 m bis 7 m unter OKG angetroffen.

Eine zusammenhängende Grundwasserführung mit hydraulischer Verbindung zur Wasserführung der Elbe ist für die im östlichen Teil der Baustrecke verbreiteten kiesig-sandigen Flussablagerungen abzuleiten.

Der mittlere bzw. Normalwasserstand ist nach vorliegenden Unterlagen mit ca. 104,5 bis 105 m NHN anzunehmen. Grundwassereinfluss ist nur für relativ tieferreichende Bauwerke bzw. Baumaßnahmen (Kanäle, Schächte usw.) vorhanden.

Die im westlichen und mittleren Bauabschnitt anstehenden Verwitterungsbildungen des Pläners sind im Allgemeinen nicht wasserführend.

Tiefer Elbstolln

Der Tiefe Elbstolln¹ ist ein ca. 5,6 km langer Stollen auf dem Gebiet der Städte Freital und Dresden. Er dient heute wie damals der Entwässerung der Steinkohlegruben des Döhlener Beckens.

Der Stollen besteht aus einer Sandsteinmauerung und wurde bis 2006 saniert. Er mündet unterhalb der DB-Trasse in der Nähe des Ruderhauses in die Elbe. Elbstolln und Mundloch sind als Kulturdenkmal ausgewiesen.

Bewertung

Oberirdische Gewässer

Die Elbe wird aufgrund der Strukturgüte der Uferbereiche, der Bedeutung für die Flora und Fauna und der Gewässergüte mit hoch bewertet.

Die ausgebaute Vereinigte Weißeritz wird in ihrer Bedeutung für den Hochwasserschutz als hoch bewertet. Auch die Lebensraumfunktion wird durch die vorhandene Fischtreppe erhalten.

Der Omsewitzer Graben wird als mittel bewertet. Aufgrund der Funktion als Entwässerungsgraben mit den benannten Eintragsquellen ist von einem eher belasteten chemischen Zustand auszugehen. Der Omsewitzer Graben ist von seiner Strukturgüte aufgrund der Verrohrung und der auch außerhalb des Untersuchungsgebietes teilweise verbauten Uferzonen als naturfern einzustufen.

Grundwasser

Das Retentionsvermögen (Wasserrückhaltung und Grundwasserneubildung) ist nach Einschätzung der Bewertungskriterien Versiegelungsgrad, Flächennutzung und Bodenart als mittel zu bewerten.

Der Untersuchungsbereich ist im westlichen Teil bis etwa zur Eisenbahnüberführung dem „Gebietstyp I des natürlichen Wasserhaushaltes“, d. h. der Wasserhaushalt ist abfluss-

¹ Wikipedia (2019): „Tiefer Elbstolln“, https://de.wikipedia.org/wiki/Tiefer_Elbstolln

dominiert, sowie dem Gebietstyp Vb, d. h. Grundwasserstände können kleinräumig wechseln, bei hohen Grundwasserständen verdunstungsdominiert, zuzuordnen. Östlich der Eisenbahnüberführung ist der Gebietstyp II (d. h. der Wasserhaushalt ist abfluss- und verdunstungsdominiert) in einem schmalen Streifen zu finden. Ab Höhe Pizzeria und Autohaus ist das Untersuchungsgebiet dem Gebietstyp III zuzuordnen, d. h. verdunstungs- und versickerungsdominiert.²

Zur Grundwasserqualität liegen keine Angaben vor.

2.4 Schutzgut Klima/Luft

Das Planungsgebiet liegt lt. Synthetischer Klimafunktionskarte des Themenstadtplans Dresden überwiegend im Bereich mittlerer Überwärmung (3 bis 4 Grad)³. Diese Gebiete werden durch mäßig bebaute Siedlungsbereiche mit einem mäßig hohen Versiegelungsgrad von 40 – 60 % und mäßig hohen Vegetationsanteil charakterisiert. Klimatisch weist das Gebiet eine merkliche Störung der Durchlüftungsverhältnisse durch Behinderung lokaler Winde und Kaltluftströmungen auf. Folgen sind die potentielle Überwärmung sowie eingeschränkte nächtliche Abkühlung.

Die Flächen der Elbe und der Weißeritz dienen als Bereiche der Kalt- und Frischluftentstehung im Elbtal.

Durch den Verkehr ergibt sich im Bestand eine Belastung durch Luftschadstoffe (Stickstoffdioxidbelastung und Feinstaubbelastung). Nähere Ausführungen zur Lufthygiene sind in Unterlage 17.2 Luftschadstoffgutachten sowie im UVP-Bericht (Unterlage 19.3), enthalten.

Bewertung

Kriterium für die Bewertung ist der Auswirkung der Klimafaktoren, wie z. B. der Überwärmung, auf die Tier- und Pflanzenwelt.

Durch die im Bearbeitungsgebiet vorhandenen höheren Temperaturen sind alle Lebewesen einem höheren Klimastress ausgesetzt. Aufgrund des hohen Bebauungsgrades und des hohen Anteils an vollversiegelten Flächen wirken die vorhandenen, meist kleineren Grünflächen nur bedingt ausgleichend. Vorhandene Altbäume tragen ebenfalls zur Verbesserung des Kleinklimas bei, sind aber nur im Volkspark Briesnitz und im Randbereich der Bahnanlagen vorhanden.

2.5 Schutzgut Landschaftsbild und Erholung

Das Landschaftsbild umfasst das gesamte vom Menschen wahrnehmbare Erscheinungsbild. Wichtig ist die Erfassung der verschiedenen Flächennutzungen sowie die Aufzählung erholungsrelevanter Strukturen.

Das Landschafts- und Siedlungsbild wird durch die Verkehrsanlage der Hamburger Straße und Meißner Landstraße geprägt. Sie ist eine wichtige innerörtliche Verbindungs- und Erschließungsstraße zwischen dem Westen und dem Zentrum von Dresden. Durch den Straßenverkehr sind Belastungen durch Lärm und Luftschadstoffe zu verzeichnen.

Landschaftsbildprägend ist auch die Eisenbahnstrecke. Die Eisenbahnüberführung kreuzt die Hamburger Straße.

² Themenstadtplan Dresden, 2019

³ Themenstadtplan Dresden, 2019

Angrenzend an die Verkehrsanlagen sind Wohnbebauung und Gewerbeflächen vorhanden. Die Bebauung besteht aus einzeln stehenden Wohngebäuden sowie zusammenstehenden Gebäuden im Bereich Cossebauder/Warther Straße. Die gewerblichen Nutzungen bestehen aus einem Autohaus mit den dazugehörigen Außenflächen, einem Gewerbekomplex für Autoausstattungen, einem Hotel, einer Tankstelle sowie Einkaufs- und Gastronomie-einrichtungen.

Kulturdenkmale:

Folgende Einzelgebäude, die sich direkt an der Verkehrsanlage befinden, sind als Kulturdenkmale ausgewiesen:

Gemarkung Friedrichstadt:

- Doppelmietshaus Hamburger Straße 56 und 58, Flurstück: 349 und 350

Gemarkung Cotta:

- Mietshaus in Ecklage und offener Bebauung Cossebauder Straße 2a, Flurstück: 73/c
- Mietshaus in offener Bebauung Warthaer Straße 3, Flurstück: 73/1
- Mietshaus in Ecklage und halboffener Bebauung Warthaer Straße 2a, Flurstück: 74
- Doppelmietshaus mit Nr. 3 Meißner Landstraße 1, Gemarkung: Cotta, Flurstück: 74/a
- Doppelmietshaus mit Nr. 1 Meißner Landstraße 3, Gemarkung: Cotta, Flurstück: 74/b
- Bootshaus Hamburger Straße 74a, Flurstücke 22/1, 15, 16, 17
- Weinberghäuschen Meißner Landstraße 2b, Flurstück 7/2
- Stützmauer des Weinberghäuschens als Umgebung des Kulturdenkmales, Meißner Landstraße 2b, Flurstücke 7/1, 7/2 und 8
- Elbstolln und Mundloch, Flurstück 14
- Klinkerstein- Schornstein des alten Brauhauses, Flurstück 10/5
- Constantia, Theater der Jungen Generation, Saalbau und Nebengebäude, Meißner Landstraße 4, Flurstück 6/1
- Villa mit Garten, Gartenhaus und Einfriedung als Sachgesamtheit, Cossebauder Straße 4, Flurstück 73/a
- Villa, Flurstück 38/1
- Postgebäude, Cossebauder Straße 3, Flurstück 40/b

Volkspark Briesnitz:

Auch Grünflächen prägen das Bild an der Verkehrsanlage. Dazu zählt der Volkspark Briesnitz. Der Volkspark Briesnitz hat eine bewegte Geschichte mit unterschiedlichen Besitzern.⁴ Seit dem 13. Jahrhundert befanden sich hier zwei Vorwerke. Ab dem 16. Jahrhundert wurde Weinbau betrieben und im 18. Jahrhundert wurde ein gestalteter Garten durch Baumpflanzungen und den Bau eines Gartenhauses geschaffen. Nach weiteren Besitzerwechseln erwarb 1840 der Leipziger Kaufmann Philipp Schunck die Anlage. Ab 1908 war der Park für die Bevölkerung frei zugänglich und 1929 auf Beschluss der Stadtverordneten der Park nach Umgestaltungsmaßnahmen als Volkspark genutzt.

⁴ Landeshauptstadt Dresden, Städtische Parkanlagen Volkspark Briesnitz

Mit dem Bau der Eisenbahnstrecke, der Meißner Landstraße, der Nutzung durch das „Theater Junge Generation“, der Errichtung von Garagenanlagen und dem Neubau eines Kindergartens wurde die Parkanlage zu unterschiedlichen Zeiten mehrfach geteilt und verkleinert.

Seit den 1990er Jahren gibt es verschiedene Bestrebungen, die ehemaligen Volksparkteile wieder erlebbar und nutzbar zu machen. Beispielsweise entstanden ein Kinderspielplatz und das denkmalgeschützte Winzerhäuschen wurde saniert.

Der Bau der Theaterwerkstatt für das „Theater der Junge Generation“ und die Staatsoperette 2017 mitten im Parkgelände verkleinerte die Parkfläche weiter.

Landschaftsbild:

Landschaftsbildprägend am Rande des Vorhabensgebietes ist die Elbe mit ihren Uferbereichen. Die Weißeritz fließt entlang am östlichen Rand des Bearbeitungsgebietes in die Elbe und wird von Brücken für den Fahrzeugverkehr und die Straßenbahn sowie einer Fußgängerbrücke überspannt.

Bewertung

Die Bewertung des Landschaftsbildes erfolgt nach der Bedeutung für die Lebensqualität, der Möglichkeiten für die Erholungsnutzung und die Freizeitmöglichkeiten.

Die einzelnen Teile des Volksparks Briesnitz sind in ihrer Ausprägung von hoher Bedeutung für die Erholung der Menschen, insbesondere für die Feierabenderholung sehr gut geeignet. Derzeit werden Möglichkeiten gesucht, den Volksparkgedanken wieder zu beleben. Mit einer geplanten Nutzung der verbliebenen Parkteile für Freizeit, Kunst und Kultur würde die erlebbare Erholungseignung weiter steigen.

Die Elbe mit ihren geschützten Uferbereichen und dem stark frequentierten Elbradweg sind für die Erholungs- und Freizeitnutzung als sehr hoch zu bewerten.

Für die am Rand der Hamburger und Meißner Landstraße sowie der Eisenbahntrasse liegenden Grünflächen ist eine Einschränkung aufgrund des Verkehrslärms gegeben.

Die Gewerbegebäude und Gewerbeflächen mit ihren unterschiedlichen Funktionen sind für die Versorgungsfunktionen mit mittlerer Bedeutung einzustufen.

Bedeutsam in ihrer landschaftsbildprägenden Funktion ist die Eisenbahntrasse, die bereits seit 170 Jahren besteht.

2.6 Schutzgebiete

Schutzgebiete nach Naturschutzrecht:

Direkt im Planungsgebiet sind keine nach Naturschutzrecht geschützten Gebiete vorhanden.

Angrenzend befindet sich das Landschaftsschutzgebiet „Dresdner Elbwiesen und -altarme“.

Außerdem befindet sich das FFH-Gebiet und Vogelschutzgebiet (SPA) "Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg" in 50 bis 150 m Entfernung. Beide sind als Natura 2000 - Gebiete erfasst.

Weitere Schutzgebiete:

Bereiche mit archäologischer Relevanz:

Folgende vier Bodendenkmale befinden sich im Untersuchungsgebiet:
Archäologische Bodendenkmäler D 02050-01, D 02050-02, D 02050-04, D 02050-05 mit
Jungsteinzeitlichen Siedlungsspuren, Flachgräbern und einem historischen Stadtkern aus
dem Mittelalter, Flurstücke: 34/2 – 6 und 348

Baurechtliches Schutzgebiet:

- Erhaltungssatzung für historische Dorfkerne im Stadtgebiet von Dresden
Dorfkern Briesnitz (H-01-01), in Kraft getreten am 09.04.1993

3 Konfliktschwerpunkte

3.1 Beschreibung des Bauvorhabens

Die geplante Komplexmaßnahme umfasst den grundhaften Ausbau der Hamburger Straße und Meißner Landstraße ab der Kreuzung Alte Meißner Landstraße bis zur Weißeritzbrücke auf einer Länge von ca. 830 m.

Die Planung umfasst den Ausbau der Fahrbahnen, Geh- und Radwege sowie die Gleisanlagen der DVB AG. Für den Motorisierten Individualverkehr (MIV) sind jeweils zwei Fahrspuren pro Richtung geplant. Dadurch wird die Verkehrsanlage im Vergleich zum Bestand verbreitert.

Außerdem erfolgen Leitungsverlegungen der Ver- und Entsorgungsunternehmen. Die Verkehrsanlage im Brückenbereich der Eisenbahnüberführung der DB AG wird um ca. 60 cm abgesenkt. Infolge dessen muss der vorhandenen Mischwasserkanals DN 2400/2200 zu Beginn der Maßnahme außerhalb des Straßenraumes neu verlegt werden. Die vorhandene Eisenbahnüberführung der DB AG wird erneuert. Gleichzeitig mit dem Brückenbau wird auch der in diesem Bereich befindliche Haltepunkt Cotta neu gestaltet. Aufgrund der Verbreiterung des Verkehrsraumes und der geplanten Leitungsverlegungen sind Baumfällungen nicht vermeidbar.

Straßenbegleitende Baumpflanzungen sind geplant. Der Teil des Volksparks Briesnitz zwischen Meißner Landstraße und Alter Meißner Landstraße soll neu gestaltet werden.

3.1.1 Potenzielle projektbedingte Beeinträchtigungen

Mit der Baumaßnahme sind Auswirkungen auf Natur und Landschaft verbunden, die zu nachhaltigen Belastungen führen können. Folgende potentielle Auswirkungen werden unterschieden:

- baubedingte Auswirkungen
- anlagenbedingte Auswirkungen
- betriebsbedingte Auswirkungen

Potenzielle baubedingte Auswirkungen

Dazu zählen alle Umweltauswirkungen, die während der zeitlich befristeten Baumaßnahme durch Baustellenverkehr und Flächeninanspruchnahme auftreten.

- Flächeninanspruchnahme durch Baustelleneinrichtungsflächen und Lagerflächen
- Bodenverdichtung durch Baumaschinen
- Gefährdung von im Baufeld befindlichen bzw. baufeldnahen Gehölzen
- Gefährdung des Grundwassers durch auslaufende Betriebsstoffe der Baufahrzeuge
- Lärm, Erschütterungen und Abgasbelastung der Baumaschinen
- Lärm, Erschütterungen und Abgasbelastung durch geänderte Verkehrsführung während der Bauzeit

Potenzielle anlagenbedingte Auswirkungen

Darunter fallen alle dauerhaft verursachten Veränderungen.

- Flächeninanspruchnahme und Flächenversiegelung durch geplante Verkehrsflächen
- Zerschneidungseffekte, Barrierewirkungen durch den Trassenkörper

- dauerhafte Umgestaltung und Veränderung des Landschaftsbildes
- Veränderungen der Grundwasserverhältnisse durch unterirdische Bauwerke

Potenzielle betriebsbedingte Auswirkungen

Dazu gehören alle Auswirkungen, die durch den Betrieb und die Unterhaltung der Verkehrsanlage hervorgerufen werden:

- Lärmemissionen
- Schadstoffemissionen
- Erschütterungen

3.2 Vermeidungs- und Verminderungsmaßnahmen (Beschreibung von Optimierungen im Planungsprozess)

Vermeidbare Beeinträchtigungen sind nach § 13 BNatSchG im Sinne des Vermeidungsgebotes zu unterlassen. Im Laufe des Planungsprozesses wurden in Abstimmung mit allen Planungsbeteiligten Varianten für die Eingriffsminimierung geprüft und in der Entwurfsplanung umgesetzt.

Vermeidung von Baumfällungen:

Alle Bäume innerhalb des Bearbeitungsgebietes und den angrenzenden Flächen, die nicht als Fällung gekennzeichnet sind, sind zu erhalten. Das betrifft insbesondere den Baumbestand des Volksparks Briesnitz beidseitig der Meißner Landstraße.

Gefährdungen des Baumbestandes, die während der Baumaßnahme eintreten können, können durch entsprechend sorgfältigen und schonenden Umgangs minimiert werden. Geeignete Schutzmaßnahmen für den Erhalt der Gehölze können einer Gefährdung entgegenwirken.

Weitere Vermeidungsmaßnahmen ergeben sich auf Grund der Betroffenheit des Artenschutzes. Diese Vermeidungsmaßnahmen sind im Kapitel 4 aufgelistet.

Bauzeitliche Beeinträchtigungen des Überschwemmungsgebietes sind durch die Errichtung der notwendigen Arbeits- und Lagerplätze außerhalb dieses Bereiches vermeidbar.

3.3 Beschreibung der Auswirkungen auf die Schutzgüter

Mit Umsetzung der Komplexmaßnahme des Ausbaus der Hamburger Straße und der Meißner Landstraße werden auch bei Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahmen Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft verbunden sein.

Im Folgenden werden die Konflikte beschrieben. Die räumliche Zuordnung ist im Bestands- und Konfliktplan, Unterlage 19.1, Blatt 1 - 3 dargestellt.

Für die einzelnen Schutzgüter werden nach dem numerischen Bewertungsschema der Landeshauptstadt Dresden (LH DD-UA 2002) der Eingriff und der erforderliche Kompensationsbedarf ermittelt.

In die Bewertung der Schutzgüter fließen neben dem Eingriff alle innerhalb des Baufeldes

liegenden Ausgleichsmaßnahmen direkt ein. Alle weiteren notwendigen Ausgleichsmaßnahmen werden als externe Ausgleichsmaßnahme separat erfasst.

3.3.1 Anlage und Betrieb

Schutzgut Arten und Biotope

Konflikttyp Verlust/Beeinträchtigung von Vegetation

Konflikttyp K Bio 1: Verlust von Grünflächen

Mit der Umgestaltung des Verkehrsraums kommt es zum Verlust von 195 m² Grünfläche mit hoher Bedeutung des Volksparks Briesnitz. Außerdem kommt es durch Flächeninanspruchnahme zum Verlust von Verkehrsbegleitgrünflächen, von Baumgruppen und Feldgehölzen, die in befestigte Verkehrsflächen umgewandelt werden. Dadurch kommt es zum Verlust und Beeinträchtigung von Lebensräumen.

Konflikttyp K Bio 2: Verlust von Bäumen

Im Rahmen der Maßnahme kommt es zum Verlust von 47 Bäumen durch Baumfällung, die sich in den angrenzenden Grünflächen befinden.

Dadurch kommt es neben dem Verlust von Pflanzen und Lebensraum auch zu Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes.

Die Tabelle Tab. 3 enthält die Angaben zu den zu beseitigenden Bäumen.

Übersicht geplante Baumfällungen

Die straßenbegleitenden Gehölze, die gefällt werden müssen, werden entsprechend ihrer Kronendurchmesser gesondert bilanziert (siehe nachfolgende Tabelle).

In Anhang (Tab. 15 ff.) sind außerdem die Bäume aufgelistet, die sich innerhalb des Baufeldes oder direkt angrenzend an die Bearbeitungsgrenze befinden und zu erhalten sind.

Tab. 3: Geplante Baumfällungen, *Bereich Verkehrsanlage (VA)*

lfd. Nr.	Nr. ASA Best	Wissenschaftlicher Name	deutscher Name	Stamm-durchmesser in m	Kronen-durchmesser in m	Alter	Maßnahme	Flurstück
VA 37	100	Pyrus communis	Birne	0,60	10,5	60	Fällung	1/13 (Briesnitz)
VA 39		Prunus spec.	Obst (Kirsche)	0,30	8	15	Fällung	1/13 (Briesnitz)
VA 54		<i>abgestorben</i>						10/1 (Cotta)
VA 55		Robinia pseudoacacia	Robinie	0,10	2	15	Fällung	10/1 (Cotta)
VA 56		Robinia pseudoacacia	Robinie	0,10	4	15	Fällung	10/1 (Cotta)

lfd. Nr.	Nr. ASA Best	Wissenschaftlicher Name	deutscher Name	Stamm-durch-messer in m	Kronen-durch-messer in m	Alter	Maß-nahme	Flurstück
VA 57		Fraxinus excelsior	Gemeine Esche	0,30	9	18	Fällung	10/1 (Cotta)
VA 58		Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0,40	10	18	Fällung	10/1 (Cotta)
VA 59		Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0,20	5,0	12	Fällung	10/1 (Cotta)
VA 60		Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0,30	7,0	15	Fällung	10/1 (Cotta)
VA 61		Syringa vulgaris	Gemeiner Flieder	0,30	7,0	5	Fällung	10/1 (Cotta)
VA 62		Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	0,20	6,0	12	Fällung	10/1 (Cotta)
VA 63			Strauch, 3-stämmig	0,20	3,0	12	Fällung	10/1 (Cotta)
VA 64		Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0,30	8,0	17	Fällung	10/1 (Cotta)
VA 67		Prunus spec.	Zierkirsche	0,13	1	18	Fällung	10/1 (Cotta)
VA 68		Prunus spec.	Zierkirsche	0,12	1	18	Fällung	10/1 (Cotta)
VA 69		Prunus spec.	Zierkirsche	0,15	1	18	Fällung	10/1 (Cotta)
VA 70		Robinia pseudoacacia	Robinie	0,20 u. 0,15	6	25	Fällung	10/1 (Cotta)
VA 75		Tilia cordata 'Greenspire'	Stadt-Linde	0,07	2,0	8	Fällung	10/5 (Cotta)
VA 76		Tilia cordata 'Greenspire'	Stadt-Linde	0,07	2,0	8	Fällung	10/5 (Cotta)
VA 77		Tilia cordata 'Greenspire'	Stadt-Linde	0,07	2,0	8	Fällung	10/5 (Cotta)
VA 78		Tilia cordata 'Greenspire'	Stadt-Linde	0,07	2	8	Fällung	10/5 (Cotta)
VA 79		Tilia cordata 'Greenspire'	Stadt-Linde	0,07	2	8	Fällung	10 (Cotta)
VA 80		Tilia cordata 'Greenspire'	Stadt-Linde	0,07	2	8	Fällung	10 (Cotta)
VA 81		Sorbus torminalis	Elsbeere	0,07	2	8	Fällung	10 (Cotta)
VA 82		Acer pseudoplatanus	Bergahorn	0,13	3	15	Fällung	82/2 (Briesnitz)
VA 83		Acer pseudoplatanus	Bergahorn	0,08	2	15	Fällung	74b (Cotta)
VA 84		Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0,15	4	18	Fällung	74b (Cotta)
VA 85		Prunus spec.	Kirsche	2x0,2	7,5	18	Fällung	341/3 (Cotta)
VA 86		Prunus spec.	Kirsche	0,25	7,5	18	Fällung	341/3 (Cotta)
VA 87		Quercus robur	Stiel-Eiche	0,80	17,5	60	abgestorbene Äste, Fällung	341/3 (Cotta)

lfd. Nr.	Nr. ASA Best	Wissenschaftlicher Name	deutscher Name	Stamm-durch-messer in m	Kronen-durch-messer in m	Alter	Maß-nahme	Flurstück
VA 88		Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0,15	7,0	15	Fällung	341/3 (Cotta)
VA 89			Nadelbaum				Fällung	341/3 (Cotta)
VA 90		(Prunus spec.)	(Kirsche)	0,20	5,0	15	Fällung	341/3 (Cotta)
VA 93	6	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0,12	4,5	10	Fällung	15 (Cotta)
VA 94	7	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0,12	4,0	10	Fällung	15 (Cotta)
VA 95	8	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0,27	8,0	25	Fällung	15 (Cotta)
VA 96	5	Tilia platyphyllos	Sommerlinde	0,55	12,5	70	Fällung	15 (Cotta)
VA 97	4	Tilia platyphyllos	Sommerlinde	0,55	12,5	70	Fällung	15 (Cotta)
VA 98	9	Tilia platyphyllos	Sommerlinde	0,40	6,5	50	Fällung	15 (Cotta)
VA 99	10	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0,45	14,0	70	Fällung	15 (Cotta)
VA 100	12	Tilia platyphyllos	Sommerlinde	0,45	8,0	50	Fällung	15 (Cotta)
VA 101		Populus spec.	Säulen-Pappel	4x0,45	9	45	Fällung	19 (Cotta)
VA 102		Aesculus hippocastanum	Gewöhnliche Rosskastanie	0,60	10	55	Fällung	21 (Cotta)
VA 103		Picea spec.	Fichte	0.30	6.0	15	Fällung	32a (Cotta)
VA 104			Nadelgehölz	0.20	3.0	15	Fällung	32a (Cotta)
VA 106		Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0.50	10.0	18	Fällung	34/2 (Cotta)
VA 107		Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0.40	7.0	18	Fällung	34/2 (Cotta)

Summe der Baumfällungen: 47 Bäume

Tab. 4: Geplante Baumfällung, *Bereich DB AG (DB)*

lfd. Nr.	Nr. ASA Best	Wissenschaftlicher Name	deutscher Name	Stamm-durch-messer in m	Kronen-durch-messer in m	Alter	Maß-nahme	Flurstück
DB1		Juglans regia	Walnuss	0,4	8	18	Fällung	341/6 (Cotta)

Baumfällung: 1 Baum

Gesamtsumme der Baumfällungen: 48 Bäume

Konflikttyp K V 1: Flächenversiegelung

Schutzgut Boden:

Dauerhafter Verlust aller Bodenfunktionen

Aufgrund der Flächeninanspruchnahme durch den geplanten Umbau der Verkehrsanlagen kommt es zur Neuversiegelung von Flächen beziehungsweise zur Änderung der Flächenbefestigung von teilversiegelten in vollversiegelte Straßenflächen. Die Versiegelung hat durch den Verlust von natürlichen Bodenfunktionen Auswirkungen auf Bodenlebewesen, Wasserhaushalt und Vegetation.

Durch den Ausbau der Verkehrsanlage werden ca. 3540 m² Vegetationsfläche in Verkehrsfläche umgewandelt. Davon entfallen ca. 3345 m² auf Verkehrsgrünflächen und 195 m² sind Flächen des Volksparks Briesnitz. In der Flächenangabe ist die Wiederherstellung von straßennahen Grünflächen bereits berücksichtigt.

Die Böden im Bereich des neu zu verlegenden Mischwasserkanals werden durch die Maßnahme stark anthropogen beeinflusst. Die geplante Grünfläche oberhalb des Kanals wird in der Punktbewertung des Bodens daher mit dem negativen Faktor von -0,5 bewertet.

Vorgesehener Umgang mit den Altlasten

Die bei der Baumaßnahme erforderlichen Aushubmaßnahmen sind unter ingenieurtechnischer Begleitung durch Sachkundige der Altlasten und Abfallbehandlung durchzuführen. Diese Begleitung wird dokumentiert und in einem Abschlussbericht bzw. einer gutachterlichen Stellungnahme einschließlich der Entsorgungsbelege für das baubedingt überschüssige Material, welches nachweislich zu entsorgen ist, dem Umweltamt vorgelegt.

Die im Geotechnischen Bericht von analytec Dr. Steinhilber vom 01.03.2019 dargestellten Ergebnisse der Bodenuntersuchungen, Empfehlungen und Hinweise während der Bauphase sind zu beachten.

Schutzgut Wasser:

Erhöhung des Abflusses und Reduzierung der Grundwasserneubildungsrate

Das gesamte oberflächlich anfallende Niederschlagswasser auf der Fahrbahn und den Gehwegen wird derzeit durch die bestehenden Abflüsse in den Kanal geleitet. Nach dem Ausbau der Straße wird das Niederschlagswasser durch die neuen Abflüsse in den Mischwasserkanal der Stadtentwässerung Dresden geleitet. Damit ändert sich das Abflussverhalten nicht.

Mit dem Umbau der Verkehrsanlagen ist eine Umwandlung von teil- in vollversiegelte Flächen sowie eine Versiegelung von Vegetationsflächen verbunden.

Damit wird der Oberflächenabfluss erhöht. Die Versickerung und Wasserrückhaltung sind nicht oder nur noch in geringem Umfang gewährleistet. Daraus folgt eine Reduzierung bzw. bei Vollversiegelung eine grundsätzliche Unterbindung der Grundwasserneubildung.

Einzelne vollversiegelte Flächen, beispielsweise vor dem Hotel, werden im Rahmen der Maßnahme entsiegelt und als Grünfläche mit Baumpflanzungen angelegt. In diesen Flächen erhöht sich die Grundwasserneubildungsrate.

Eine Grundwassernutzung bzw. Grundwasserhaltung ist im Zuge der Baumaßnahme nicht geplant.

Baumaßnahmen am Omsewitzer Graben

Im Zuge der Baumaßnahmen werden auch Arbeiten am verrohrten Teil des Omsewitzer Grabens im Querbereich Meißner Landstraße nötig (Durchlass D004800 an der Wasserschöpfe). Die Planung wurde durch das Ingenieurbüro für Tiefbau, Wasserwirtschaft und Umweltfragen, Ostsachsen GmbH (IBOS) (April 2018), erarbeitet und ist in Unterlage 15.1 enthalten.

Der Durchlass soll aufgrund seines baulichen Zustandes, der vorhandenen Profileinengung im Durchlass und den wechselnden Dimensionen saniert werden.

Es ist geplant, den Teilabschnitt des Grabens im südlichen Bereich der Fahrbahn in offener Bauweise neu zu bauen und den Teilabschnitt im nördlichen Bereich mittels Rohrrelining in geschlossener Bauweise zu erneuern. Die Gesamtbaulänge beträgt ca. 27 m.

Während der Bauzeit ist die Wasserführung mit einer Abwasserüberleitung mittels Pumpen und im freien Gefälle vorgesehen. Damit wird eine Verunreinigung des Wassers durch die Bauarbeiten verhindert.

Laut Wasserrahmenrichtlinie (Richtlinie 2000/60/EG) dürfen Gewässer, Oberflächengewässer und Grundwasser nur so genutzt werden, dass ihre ökologischen Funktionen nicht verschlechtert werden. Die Richtlinie formuliert das europaweite einheitliche Ziel, alle Gewässer in einen ökologisch und chemisch guten Zustand zu überführen (Verbesserungsgebot).

Durch das Bauvorhaben, insbesondere bei der Verlegung des Kanals der SEDD sind keine Beeinflussungen vorhanden, die den Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie entgegenstehen.

Auch durch die Gleiserneuerung auf dem Bauwerk über der Weißeritz sind keine Beeinflussungen des Oberflächengewässers zu erwarten.

Überschwemmung bzw. Überflutungen des Straßenkörpers im Bereich der Eisenbahnüberführung (EÜ) sind durch Hochwasser der Elbe weiterhin möglich. Deshalb wird für anfallendes Regenwasser im Bereich der EÜ eine Pumpstation geplant.

Der Tiefe Elbstolln wird durch das Bauvorhaben nicht beeinflusst.

Schutzgut Klima/Luft

Konflikttyp: Beeinträchtigung des Stadtklimas bzw. der Luftqualität

Der Ausbau der Verkehrsanlage führt zur Fällung von Gehölzen, Reduzierung von Grünflächen und zu einer Erhöhung der versiegelten Flächen.

Dadurch werden auch das lokale Stadtklima und die Luftqualität negativ beeinträchtigt.

Schutzgut Landschaftsbild und Erholung

Konflikttyp: Beeinträchtigung des Stadt- bzw. Landschaftsbildes und der Erholungsfunktion

Verlust von (Straßen-)Bäumen

Bäume besitzen neben den Funktionen als Lebensraum für verschiedene Arten auch einen Wert in Bezug auf ihre stadtbildprägende Funktion. Ein Großteil der zu fällenden Bäume im Untersuchungsraum sind nur kleinkronig oder stehen vereinzelt, sodass ihr Verlust für das

Stadtbild nur als hoch, und nicht als sehr hoch einzustufen ist. Ausnahme sind die prägende Lindenreihe am Gehweg Richtung Ruderhaus, als auch die Baumgruppe südwestlich des Haltpunktes Dresden-Cotta mit der alten Eiche. Der Verlust durch die Fällung der Bäume wird als sehr hoch eingestuft.

Beeinträchtigung des Stadtbildes durch Verbreiterung des Straßenkörpers

Die geplante Verkehrsanlage mit ihrem verbreiterten und vergrößerten Ausbauquerschnitt verändern die räumliche Dimension im Straßenraum.

Beeinträchtigung des Stadtbildes durch Bau von Lärmschutzwänden an der Eisenbahnüberführung (DB AG)

Für die Maßnahme liegt ein Schalltechnischen Gutachtens von cdf Schallschutz Consulting vom 09.04.2018 vor. Im Gutachten wurde geprüft, ob die Baumaßnahme zu einer wesentlichen Änderung der Geräuschimmissionssituation führt (s. Unterlage 17.1).

Im Bereich der Ertüchtigung der Eisenbahnüberführung (EÜ) wurde nachgewiesen, dass mit dem Bau von Lärmschutzwänden beiderseits der Strecke als aktive Lärmschutzmaßnahme eine deutliche Geräuschminderung erzielt werden kann. Daher werden zwei Lärmschutzwände mit einer Länge von jeweils ca. 230 m und Höhen von 2 bis 3 m geplant. Detailliertere Planunterlagen zu den Lärmschutzwänden sind in Unterlage 25 enthalten.

Die Lärmschutzwände beeinflussen nachhaltig das Stadtbild im Bereich der Eisenbahnüberführung.

3.3.2 Beeinträchtigungen während der Bauphase

Konflikttyp K Bio 3: Gefährdung baufeldnaher Gehölze

Durch die Bautätigkeit kann es temporär aber auch langfristig zu Beeinträchtigung und Gefährdung baufeldnaher Gehölze durch Eingriffe in den Wurzelraum kommen. Das betrifft Gehölzbestand, der sich direkt an das Baufeld, z.B. am Straßenrand, anschließt oder sich auf Flächen befindet, die für die Baustelleneinrichtung gebraucht werden. Bäume und Gehölze des Volksparks Briesnitz sind davon betroffen.

Konflikttyp K Bo 1: Gefährdung des Bodens

Während der Baumaßnahme kann es zur Gefährdung des Bodens durch Eintrag von gefährdenden Stoffen bzw. zu einer Bodenverdichtung durch Baumaschinen und auf Baustelleneinrichtungsflächen kommen.

3.3.3 Artenschutz

Konflikttyp 5: Konflikte mit dem Artenschutz

Der im Kapitel 2.1.2 beschriebene Tierartenbestand wird auf potenzielle Beeinträchtigungen durch das Bauvorhaben untersucht.

Folgende Auswirkungen für folgende Tierarten sind gemäß des Fachberichtes Artenschutz (IB Schulze, 2019, s. Unterlage 19.2) nicht auszuschließen:

Reptilien:

Obwohl das Bauvorhaben prinzipiell nicht dahingehend angelegt ist, Zauneidechsen und andere Reptilien zu töten, könnte es durch die Erneuerung der Eisenbahnüberführung trotz noch so sorgsamem Umgang zur Tötung von Individuen kommen. Maßnahmen zur Vermeidung sind erforderlich (s. Kapitel 4).

Erhebliche Störungen auf die lokale Population liegen nicht vor, da die Abgrenzung der lokalen Population weit über den Vorhabensumfang hinausgeht.

Avifauna:

Niststätten, speziell von Kleinvögeln, sind durch das Vorhaben betroffen. Durch Rodung von Gehölzen oder den Abriss von Gebäuden könnte es zur Tötung oder Schädigung von Entwicklungsstadien kommen. Maßnahmen zur Vermeidung sind daher erforderlich (s. Kapitel 4).

Bei den erfassten Arten handelt es sich um allgegenwärtige Vogelarten, die weit verbreitet und häufig anzutreffen sind. Erhebliche Störungen mit Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der lokalen Population liegen nicht vor.

Fledermäuse und Insekten:

Es sind geeignete Habitate vorhanden, sodass davon ausgegangen werden muss, Fledermäuse oder Eremiten im Baufeld anzutreffen, auch wenn keine Nachweise dafür erbracht werden konnten. Das Bauvorhaben ist geeignet, innerhalb der Bauphase durch Tötung und Schädigung von Entwicklungsstadien den Verbotstatbestand nach § 44, Abs. 1, Nr. 1 BNatSchG zu begründen. Maßnahmen zur Vermeidung sind daher erforderlich (s. Kapitel 4).

Zusammenfassung:

Das Bauvorhaben ist geeignet, den Verbotstatbestand nach § 44 BNatSchG für o. g. Arten zu begründen. Mit der Umsetzung der im Kapitel 4 aufgezählten Maßnahmen können die Verstöße gegen den § 44 BNatSchG vermieden bzw. kompensiert werden (s. a. Kap. 5.1).

KAS1: Potentieller Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten

Einige zur Fällung vorgesehene Bäume werden laut Fachbeitrag Artenschutz als Potentialbaum, d. h. als mögliche Lebensstätten des Eremiten, einer streng geschützten Käferart eingestuft.

Ebenso können die zu fällenden Bäume als Nistplatz für Brutvögel oder als Quartier für Fledermäuse genutzt werden.

Durch die Fällung von Bäumen mit potentiellen Brutplätzen kommt es zum Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.

Gebäude, die zum Abriss vorgesehen sind, stellen potentielle Bruthabitate für Kleinvögel und Quartiermöglichkeiten für Fledermäuse dar. Diese Gebäude bieten Einflugmöglichkeiten bspw. in Form von Spalten. Während der Kontrollen im Rahmen des Fachbeitrag Artenschutz konnten keine aktuellen Quartiere geschützter Arten gefunden werden.

KAS2: Potentieller Verlust und Störung von Individuen durch Fäll- und Abrissarbeiten und Herstellung von Baustelleneinrichtungsflächen

Im Zuge der geplanten Baumfällungen und des geplanten Abrisses von Gebäude kann es zur erheblichen Störung oder zur Tötung von besonders und streng geschützten Vogel- und Fledermausarten sowie des Eremiten kommen.

Mit der Umsetzung der Vermeidungsmaßnahmen 1V, 5V_{CEF/FSC}, 6V_{CEF} können erhebliche Beeinträchtigungen der Konflikte mit geschützten Tierarten ausgeschlossen werden (s. Kapitel 4).

4 Maßnahmen zur Minimierung bzw. zur Kompensation des Eingriffs

Auf Grundlage der Eingriffsbewertung wurde ein Maßnahmenkonzept erstellt. Die mit dem Vorhaben verbundenen Beeinträchtigungen sind zu vermeiden bzw. zu mindern oder durch geeignete Maßnahmen zu kompensieren.

Dabei werden folgende Maßnahmentypen unterschieden:

Vermeidungsmaßnahmen (V)

Ausgleichsmaßnahmen (A)

Ersatzmaßnahmen (E)

Gestaltungsmaßnahmen (G)

Maßnahme zur dauerhaften Sicherung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätten (CEF)

Maßnahme zur Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustandes (FCS)

Im Einzelnen sind folgende Maßnahmen aus naturschutzfachlicher Sicht vorzusehen. Die konkrete Untersetzung von Einzelmaßnahmen erfolgt in den Maßnahmenblättern (siehe Anhang) und in den Maßnahmeplänen.

4.1 Vermeidungsmaßnahmen

Nach §15 BNatSchG sind vermeidbare Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft so weit wie möglich zu unterlassen. Vermeidungsmaßnahmen sind Vorkehrungen, durch die mögliche Beeinträchtigungen dauerhaft ganz oder teilweise vermieden werden können. Hierzu zählen insbesondere bautechnische Maßnahmen sowie Leitpflanzungen und Maßnahmen zum Schutz vor temporären Gefährdungen von Natur und Landschaft. Für die Vermeidung bauzeitlicher Gefährdungen sind Schutzmaßnahmen vorgesehen, um die Eingriffe insbesondere im Wurzelbereich der vorhandenen Bäume zu minimieren.

1V Schutz und Vermeidung baubedingter Beeinträchtigungen durch eine Umweltbaubegleitung – *Gesamter Baubereich*

Im Hinblick auf die potentielle Beeinträchtigung von zu erhaltenden floristischen Beständen sowie zur Wahrung der Vorgaben des § 44 BNatSchG sind Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen notwendig. Mit Beginn des Bauvorhabens sind die Baumaßnahmen, vor allem im Bereich der potentiellen Zauneidechsenhabitate, unter ökologischen / artenschutzrechtlichen Aspekten zu überwachen und zu begleiten. Weiterhin sind die zu rodenden Gehölze mit potentieller Eignung als Vogelbruthabitat kurz vor Rodung erneut auf Niststätten zu kontrollieren. Mit der Maßnahme soll eine artenschutzgerechte Durchführung der Baumaßnahme gewährleistet werden. Beim Eintreten finden von Beeinträchtigungen sind geeignete Maßnahmen festzulegen.

2V Schutz der Bäume und Gehölze während der Bauphase – *Gesamter Baubereich*

Der zu erhaltende Baumbestand im Baustellenbereich und der angrenzend zum Baubereich befindliche Gehölzbereich ist gemäß DIN 18 920, der RAS-LP 4 und der ZTV-Baumpflege vor Beeinträchtigungen zu schützen.

Wenn das Aufstellen von Schutzzäunen aus Platzgründen nicht möglich ist, ist der Stamm durch Errichtung eines Brettermantels vor Beschädigungen zu schützen. Der gesamte

Wurzelbereich (Kronentraufe zuzüglich 1,50 m) von Gehölzen sollte weitgehend nicht durch Baumaschinen befahren und nicht zur Lagerung von Baumaterial genutzt werden. Bei der Bauausführung ist im Wurzelbereich mit größter Sorgfalt vorzugehen, um keine größeren Wurzeln zu verletzen. Außerdem finden durch den Neubau der Gehwege Eingriffe in den Wurzelbereich einiger Bäume statt. Die Arbeiten erfolgen mittels Saugbagger oder in Handschachtung. Freigelegte Wurzeln sind vor Austrocknung zu schützen. Bei unvermeidbarem Wurzelverlust ist bei zu erhaltenden Bäumen ein entsprechender Kronenrückschnitt vorzunehmen.

3V Beachtung der Zeiten für Baumfällungen – *Gesamter Baubereich*

Baumfällungen sind grundsätzlich in der Zeit vom 1. März bis zum 30. September verboten. Dadurch sollen Beeinträchtigungen der Tierwelt vermieden werden (§ 25 SächsNatSchG). Die zu beseitigenden Gehölze und deren Schutzbereiche sind unmittelbar vor Beginn der Fällmaßnahme gründlich nach wildlebenden Tieren abzusuchen. Liegen Belange des Artenschutzes vor, ist für die Abstimmung zum weiteren Vorgehen das Umweltamt einzubeziehen.

4V Schutz des Bodens und des Wassers während der Bauphase – *Gesamter Baubereich*

Die Gefährdung des Bodens und des Grundwassers während der Bauphase durch den Baustellenbetrieb ist auszuschließen. Der Baustellenbetrieb hat möglichst auf bereits versiegelten Flächen stattzufinden. Es ist sicherzustellen, dass keine gefährdenden Stoffe in den Boden oder das Grundwasser gelangen können. Die Beeinträchtigungen lassen sich weitgehend auf die Bauphase zeitlich beschränken, so dass keine erheblichen oder nachteiligen Beeinträchtigungen zurückbleiben.

5V_{FCS} Kontrolle der Eremiten-Potentialbäume und Verbringung besetzter Baumstämme – *Bereich Verkehrsanlage*

Durch geplante Baumfällungen könnte es zu Beeinträchtigungen von potentiellen Eremitenvorkommen kommen. Die Eremiten-Potentialbäume sind auf das Vorhandensein von Eremiten vor Rodungsbeginn zu kontrollieren. Sollten Nachweise von Eremiten gelingen, ggf. auch erst bei der Rodung, so sind die betroffenen Baumstämme auf den seitens der Stadt bereits genutzten Standort „Totholzlagerplatz Ostragehege“ (Gemarkung Friedrichstadt, Flurstück: 417/30) zu verbringen. Die Wiederaufstellung des abgesägten Stammes hat mit der Mulmansammlung zu erfolgen.

6V_{CEF} Absammeln von Zauneidechsen, Verbringung an Ausweichquartier – *Bereich DB AG*

Durch die Inanspruchnahme von Ausbreitungswegen und potentiellen Habitatflächen entlang der Bahnstrecke im Baubereich kann es zur Beeinträchtigung potentieller Zauneidechsenhabitate kommen.

Die Bahnstrecke ist kontinuierlich zu begehen. Bei erhöhter Gefährdung von Individuen sind Absperrungen in Form von Reptilienabsperrzäunen vorzusehen. Vorgefundene Individuen sind einzufangen und in das Hälterungsareal für Zauneidechsen auf den ehemaligen Rangierbahnhof Dresden-Friedrichstadt (Abrollberg, Hälterungsflächen für Zauneidechsen aus Bahnbauvorhaben Dresden-Kreuzungsbauwerk: Gemarkung Friedrichstadt, Flurstück: 362/78) zu verbringen.

7V_{CEF} Kontrolle auf Fledermausvorkommen – *Gesamter Bereich*

Kontrolle von potentiellen Fledermausquartieren, explizit der alten Eiche (Baum-Nr. VA87), sowie rückzubauender Bauwerke durchführen.

Sicherstellung der Bergung ggf. vorgefundener sowie ggf. im Rahmen der Rodung oder den Rückbau nicht erkannter, geschädigter Individuen und Verbringung zum fachkundigen Fledermausgutachter (z. B. NABU-Gruppe Fledermausschutz).

4.2 Ausgleichsmaßnahmen

Ausgleichsmaßnahmen sind Maßnahmen, die geeignet sind, die von dem Vorhaben beeinträchtigten Funktionen und Strukturen des Naturhaushaltes funktional gleichartig wiederherzustellen und die zur Wiederherstellung oder Neugestaltung des Landschaftsbildes führen.

Alle aufgeführten Maßnahmen sind mit dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft (ASA) und dem Umweltamt Dresden abgestimmt.

1A Pflanzung straßenbegleitender Bäume – *Bereich Verkehrsanlage*

In Absprache mit dem ASA wurde festgelegt, dass als Ausgleichsmaßnahme für die zu fällenden Bäume wieder neue Straßenbäume zu pflanzen sind.

Im Bereich der Hamburger Straße und entlang der Meißner Landstraße wurde die Neupflanzung von Bäumen geprüft. Aufgrund vorhandener und geplanter Leitungen, den notwendigen Abständen zu Masten und geforderten Abständen an Kreuzungen und Zufahrten zur Gewährleistung von Sichtbeziehungen der Verkehrsteilnehmer ist die Pflanzung straßenbegleitender Bäume aufgrund des fehlenden Platzes nur bedingt möglich.

Im südlichen Gehwegbereich in Höhe des Autohauses ist geplant, 13 neue Bäume zu pflanzen. Die festgelegten Baumstandorte sind mit dem Leitungsbestand und den geplanten Leitungsverlegungen sowie Maststandorten koordiniert.

Auf der verbleibenden Grünfläche vor dem Einkaufszentrum (EDEKA) sind vier Baumpflanzungen geplant.

Baumart: *Tilia cordata* 'Merkur' – Winterlinde 'Merkur'

Die einjährige Fertigstellungs- und die zweijährige Entwicklungspflege sind durchzuführen.

Als Bestandteil der Straßenbaumaßnahme sind die Baumpflanzungen in der Bewertung des Eingriffs in das Schutzgut Arten und Biotope, Bereich Verkehrsanlage, bereits berücksichtigt.

Zwei der geplanten Baumpflanzungen befinden sich als Straßenbegleitpflanzungen (Einzelexemplare) im Randbereich des Überschwemmungsgebietes der Elbe. Sie liegen nicht im Durchströmungsbereich. Die zu erwartenden Wasserstände bei einem HQ 100 betragen hier wenige Zentimeter. Insofern bilden die Bäume keine Strömungshindernis und es bestehen keine Vorbehalte gegenüber der Anpflanzung einzelner Bäume am Straßenrand an der Grenze des Überschwemmungsgebietes.

2A Baumpflanzung auf neu entstandenen Grünflächen – *Bereich Verkehrsanlage*

Auf den neu entstandenen Grünflächen in Höhe des Hotels sollen zwölf Baumneupflanzungen vorgenommen werden.

Baumart:

Parrotia persica – Persischer Eisenholzbaum (im 6er- und 2er-Raster), Anzahl: 8

Carpinus betulus 'Fastigiata' – Säulenhainbuchen, Anzahl: 4

Als Bestandteil der Straßenbaumaßnahme sind die Baumpflanzungen in der Bewertung des Eingriffs in das Schutzgut Arten und Biotope, Bereich Verkehrsanlage, bereits berücksichtigt.

Die geplanten Baumpflanzungen befinden sich als Straßenbegleitpflanzungen (Einzexemplare) im Randbereich des Überschwemmungsgebietes der Elbe. Sie liegen nicht im Durchströmungsbereich. Die zu erwartenden Wasserstände bei einem HQ 100 betragen hier wenige Zentimeter. Insofern bilden die Bäume keine Strömungshindernis und es bestehen keine Vorbehalte gegenüber der Anpflanzung einzelner Bäume am Straßenrand an der Grenze des Überschwemmungsgebietes.

3A Baumpflanzung auf neu zu gestaltenden Flurstücken – *Bereich Verkehrsanlage*

Flurstück 19:	7 Bäume
Flurstück 341/3 (Bereich VB-Plan):	8 Bäume
Flurstück 341/5:	5 Bäume
Summe:	20 Bäume

Baumarten:

Flurstück 19: Tilia cordata 'Merkur' – Winterlinde 'Merkur'

Quercus robur - Stiel-Eiche

Fraxinus ornus - Blumenesche

Acer campestre - Feldahorn

Flurstück 341/3 (Bereich VB-Plan):
Sorbus aria 'Magnifica' - Mehlbeere

Flurstück 341/5:
Prunus serrulata 'Kanzan' - Japanische Zierkirsche
Tilia cordata 'Merkur' – Winterlinde 'Merkur'

Die Baumpflanzungen sind in der Bewertung des Eingriffs in das Schutzgut Arten und Biotope, Bereich Verkehrsanlage, bereits berücksichtigt.

4A Abriss des Garagenkomplexes und Entsiegelung der Fläche (Gestaltung Volkspark Briesnitz) – *Bereich Verkehrsanlage*

Als Ausgleich der neu versiegelten Flächen werden Maßnahmen zur Flächenentsiegelung vorgeschlagen.

In Absprache mit dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft und dem Straßen- und Tiefbauamt ist der vorhandene Garagenkomplex an der Alten Meißner Landstraße

zurückzubauen. Die Fläche, die historisch zum Volkspark gehörte, ist gestalterisch wieder zum Volkspark Briesnitz zugehörig auszubilden (Flurstück 1/13 Briesnitz) (siehe auch Maßnahme 5A).

Neben den Gebäuden des Garagenkomplexes werden auch die befestigten Zufahrtsflächen entsiegelt.

Grundlage für die Neugestaltung der Flächen bildet das durch die Stadt Dresden erstellte Konzept für die Gestaltung des Volksparks Briesnitz.

Auf den entsiegelten Flächen werden neue Wegeverbindungen durch die Grünfläche sowie Rasenflächen angelegt. Auf den Rasenflächen sind neue Baumpflanzungen geplant. Diese werden in Maßnahme 5A beschrieben. Außerdem werden neben den Wegen Bänke und Abfallbehälter aufgestellt. Die vorhandene Böschung ist in geringem Umfang abzutragen und flacher auszubilden. Der bestehende Höhenunterschied der höher gelegenen Grünfläche zur Verkehrsanlage Meißner Landstraße wird durch eine Sandsteinmauer ausgeglichen.

Durch den Gebäudeabbruch werden auch Fundamente im Boden entfernt und stattdessen Grünflächen mit Sträuchern angelegt. Aufgrund dessen wird der Abriss des Garagenkomplexes in Absprache mit dem Umweltamt mit dem doppelten Flächenwert berechnet.

Die Bilanzierung dieser externen Maßnahme erfolgt unter Gliederungspunkt 4.7.

5A Baumpflanzung auf neu gestalteten Flächen des Volksparks Briesnitz – Bereich Verkehrsanlage

Die Dreiecksfläche zwischen Meißner Landstraße und Alter Meißner Landstraße, die Teil des Volksparks Briesnitz ist, ist in Absprache mit dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft neu zu gestalten, um die historische Zugehörigkeit zum gesamten Volkspark Briesnitz wieder sichtbar zu machen.

Grundlage für die Planung bildet das durch die Stadt Dresden erstellte Konzept für die Gestaltung des Volksparks Briesnitz (siehe auch Maßnahme 4A)

Auf den Rasenflächen sollen Baumpflanzungen, in Gruppen angeordnet, erfolgen. Einzelne Bestandsbäume sind zu erhalten. Entlang der Meißner Landstraße direkt hinter dem Gehweg ist eine Pflanzung mit Rosen anzulegen. Es ist die gleiche Sorte wie auf der gegenüberliegenden Straßenseite zu verwenden. Dadurch soll gestalterisch die Einheit der beiden Flächen zum Volkspark Briesnitz sichtbar gemacht werden.

Auf der Grünfläche Richtung Flurstück 1/14 sind Großsträucher bis 2 m Höhe zu pflanzen.

Es sind insgesamt elf Baumpflanzungen vorzunehmen.

Aus folgenden Baumarten sind die Pflanzungen auf der Grünfläche zu wählen:

Tilia cordata 'Merkur' – Winterlinde 'Merkur'
Acer platanoides 'Cleveland' - Spitz-Ahorn
Acer campestre - Feldahorn
Quercus robur - Stiel-Eiche
Fraxinus excelsior - Gemeine Esche
Liriodendron tulipifera - Tulpenbaum

Die Bilanzierung dieser externen Maßnahme erfolgt unter Gliederungspunkt 4.7.

6A Entsiegelung von Flächen durch Abriss von Gebäuden – Bereich Verkehrsanlage

Zur ausgeglichenen Bilanzierung des Gesamtbauvorhabens sind weitere Entsiegelungsmaßnahmen notwendig.

In Abstimmung mit dem ASA sollen als Ausgleichsmaßnahme leerstehende Gebäude auf dem Gelände des ehemaligen Theaters der Jungen Generation abgerissen werden. Dazu zählen das vorhandene Pfortnergebäude und zwei kleinere Nebengebäude (Flurstück 6, Gemarkung Cotta).

Die neu entstandenen Flächen sind als Rasenflächen anzulegen.

Die Bilanzierung dieser externen Maßnahme erfolgt unter Gliederungspunkt 4.7.

7A Ansaat von Landschaftsrasen mit autochthoner Rasensaatgutmischung auf den Böschungsbereichen – Bereich DB AG

Auf den Böschungsbereichen der DB AG (Flurstück 341/6, Gemarkung Cotta) ist nach Abschluss der Bauarbeiten und im Pflanzzeitraum eine autochthone Rasensaatgutmischung auszubringen. Hier soll sich ein Pflanzenbestand entwickeln, wie er für die Region typisch ist.

Als Bestandteil der Planung zur Eisenbahnüberführung ist die Anlage der Rasenflächen in der Bewertung des Eingriffs in das Schutzgut Arten und Biotope, Boden und Wasserhaushalt bereits berücksichtigt.

8A Entsiegelung von Flächen – Rückbau Zugang Bahnsteig und Wartehalle bahnrechts - Bereich DB AG

Mit dem Rückbau des bahnrechten Zugangs zum Bahnsteig und Abriss der Wartehalle kommt es zur Flächenentsiegelung von vollversiegelten Flächen (Flurstück 341/6 und 341/9 Gemarkung Cotta). Auf den entsiegelten Flächen entsteht in Teilbereichen der neue Aufstieg. Die restlichen Flächen werden mit Landschaftsrasen begrünt. Sie werden als Böschungsflächen neben dem Bahndamm ausgebildet.

Als Bestandteil der Planung zur Eisenbahnüberführung ist die Anlage der Rasenflächen in der Bewertung des Eingriffs in das Schutzgut Arten und Biotope, Boden und Wasserhaushalt, Bereich DB AG bereits berücksichtigt.

9A Entsiegelung von Flächen – Rückbau der Gebäude bahnlinks – Bereich Verkehrsanlage

Die Maßnahme 9A beinhaltet den Rückbau der Gebäude bahnlinks auf Flurstück 341/3 und 341/5 Gemarkung Cotta.

Auf den freiwerdenden Flächen werden begrünte Böschungsflächen der DB AG angelegt. Außerdem entstehen auf Teilbereichen der Flächen der neue Aufstieg zum Bahnsteig des Haltepunktes Dresden-Cotta sowie die mit Betonpflaster befestigte Bahnhofsvorfläche.

Als Bestandteil der Planung ist die Anlage der Rasenflächen in der Bewertung des Eingriffs in das Schutzgut Arten und Biotope, Boden und Wasserhaushalt, Bereich Verkehrsanlage bereits berücksichtigt.

4.3 Ersatzmaßnahmen

1E_{CEF} Einordnung von Nisthilfen für Avifauna – *Gesamter Bereich*

Umsetzung eines vorhandenen Nistkastens am Baum-Nr. DB 1 und Einordnen von vier weiteren Nisthilfen (z. B. Schwegler Nischenbrütherhöhle 1N oder ähnliches) im unmittelbaren Umfeld des Eingriffsstandortes vor Beginn des folgenden Vegetationszeitraumes, der nach der Entfernung von Gehölzbeständen und Einzelbäumen durch Rodung folgt.

2E_{CEF} Einordnung von Fledermauskästen – *Gesamter Bereich*

Zwei Fledermauskästen (Sommerquartier) im vorhandenen Gehölzstreifen Richtung Elbe (Flurstück 341/6) anbringen (z. B. Fledermausflachkasten 1FF von Schwegler oder ähnliches). Die Fledermauskästen müssen selbstreinigend sein.

Bei nachweislichem Auffinden eines Fledermauswinterquartiers erfolgt die Anbringung von drei Winterquartierkästen an die rückwärtige Gebäudeseite des Gebäudes Meißner Landstraße 6.

Bei nachweislichem Auffinden einer Fledermauswochenstube erfolgt die Anbringung von fünf Winterquartierkästen an die rückwärtige Gebäudeseite des Gebäudes Meißner Landstraße 6.

4.4 Gestaltungsmaßnahmen

Mit den Ausgleichsmaßnahmen sind auch Gestaltungsmaßnahmen, z. B. im Volkspark Briesnitz verbunden. Dazu zählen neben den Baumpflanzungen, auch die Anlage von Wegen oder das Aufstellen von Bänken. Die Gestaltungsmaßnahmen sind in den Ausgleichsmaßnahmen 4A und 5 A beschrieben.

4.5 Externe Maßnahme

Im näheren Umfeld der Baumaßnahmen waren keine weiteren geeigneten öffentlichen Flächen für Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen vorhanden. Deshalb wurden weiter entfernt liegende öffentliche Flächen auf ihre Eignung und Verfügbarkeit geprüft. Diese befinden sich in Dresden-Meußlitz.

3E Dresden-Meußlitz: Entsiegelung von Flächen und Anlage von Dauergrünland – *Gesamter Bereich*

In Dresden-Meußlitz ist im bzw. am Rand des Altelbarms der Abriss von zwei Garagen auf dem Flurstück 111 und der Abriss von fünf Garagen auf dem Flurstück 10/c geplant. Zusätzlich werden angrenzende befestigte Flächen entsiegelt.

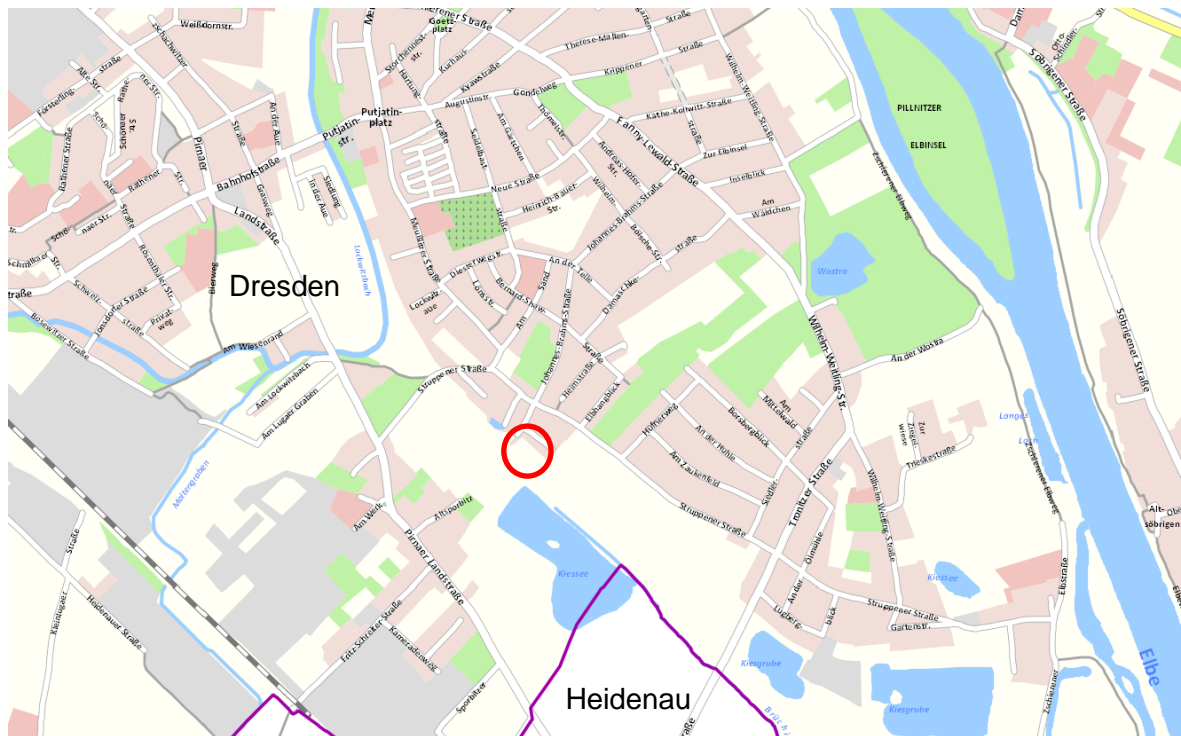
Außerdem soll auf dem Pachtgrundstück 109 eine Laube zurückgebaut werden.

Die vorhandene Zaunanlage am Verbindungsweg durch den Altelbarm ist zu entfernen.

Auf den Flurstücken 111 und 109 ist die Anlage einer naturnahen Dauergrünlandnutzung

durch Ansaat der Elbwiesenmischung mit Potential für Wiesenknopfansiedlung geplant. Außerdem entstehen dadurch naturnahe Überflutungsflächen im Durchströmungsbereich der Elbe. Vorhandener Baumbestand, wie z. B. ein Nussbaum, ist zu erhalten.

Die Fläche auf dem Flurstück 10/c ist als Erholungsgrünfläche zu gestalten. Drei Bäume sollen gepflanzt werden und Sitzmöglichkeiten aufgestellt werden. Die Fläche ist der Auftakt und Übergang zum Verbindungsweg im Altalbarm, der erhalten bleiben soll. Durch Entfernung der funktionslosen Zauanlage wird die Biotopverbundfunktion der angrenzenden Grünflächen gestärkt.



Karte: Lage der Maßnahme 3E im Stadtgebiet
(Kartengrundlage: Themenstadtplan Dresden 2019)

4.6 Eingriffsbilanzierung

Bilanzierung Schutzgut Arten und Biotope

Die folgende Tabelle stellt das Schutzgut Arten und Biotope im Bereich der Verkehrsanlage vor und nach dem Eingriff zusammen.

Die geplanten Baumfällungen werden entsprechend ihrer Kronendurchmesser bilanziert. Einzelne Bäume, die eng beieinanderstehen, werden als Gehölzgruppe und nicht als Einzelbaum bewertet. Dafür wurde in Abstimmung mit dem Umweltamt und dem ASA wurde die Kronenaußenfläche der Gehölzgruppen bestimmt und diese zur Bewertung herangezogen. Die ermittelte Kronentrauffläche wurde je nach Alter der Bäume zur entsprechenden Flächenkategorie zugeordnet.

Bei der Bilanzierung der Bäume in Tab. 5 sind die Neupflanzungen bereits erfasst. Die Neupflanzungen von Bäumen werden nach Rücksprache mit dem Umweltamt mit 12 Punkten bewertet.

Tab. 5: Bewertung des Eingriffs in Arten und Biotope, Bereich Verkehrsanlage

Vor und nach dem Eingriff

	Vor dem Eingriff			Nach dem Eingriff		
Schutzgut Arten und Biotope (Flächentyp)	Flächenwert / m ² (Kategorie)	Größe in m ²	Punkt-wert	Flächenwert / m ² (Kategorie)	Größe in m ²	Punkt-wert
Flächen						
Sehr hoch versiegelte Straßen (DC 5)	0 (A 0)	14.310	0	0 (A 0)	20.755	0
Gebäude, vollständig versiegelt (DG5)	0 (A 0)	400	0	0 (A 0)	0	0
Sehr hoch versiegelte Gehwege (DC 4)	0 (A 0)	8.070	0	0 (A 0)	6.600	0
wasserdurchlässig befestigte Wege und Plätze (DC 2)	0,1 (A 1)	3.420	342	0,1 (A 1)	830	83
Verkehrsgrün (EC 1)	0,2 (A 2)	4.795	959	0,2 (A 2)	1.450	290
Grünflächen (EB 1)	0,4 (A4)	1.240	496	0,4 (A4)	2.905	1.162
Grünflächen/Flächen Kanal SEDD (EB 1)	0,4 (A4)	0	0	0,4 (A4)	360	144
Sukzessionsflächen (4-7 Jahre) (RA)	0,5 (A 5)	665	333	0,5 (A 3)	0	0
Summe		32.900	2.130		32.900	1.679

	Vor dem Eingriff			Nach dem Eingriff		
Schutzgut Arten und Biotope (Flächentyp)	Flächenwert / m ² (Kategorie)	Größe in m ²	Punkt-wert	Flächenwert / m ² (Kategorie)	Größe in m ²	Punkt-wert
Bäume				Stück		
Einzelbäume u. Gehölzgruppen bis 20 Jahre (bzw. Bäume in Planung)	0,3 (A 3)	790 m ²	237	12 Punkte pro Baum	50 St.	600
Einzelbäume ab 20 bis 60 Jahre (bzw. Straßenbäume in Planung)	0,6 (A 6)	380 m ²	228			
Einzelbäume ab 60 bis 90 Jahre (bzw. Straßenbäume in Planung)	0,7 (A 7)	1.820 m ²	1.274			
Summe Bäume			1.739		50 St.	600
Summe Flächen und Bäume			3.869			2.279
Differenz zwischen Bestand und Planung						-1.590

Tab. 6: Bewertung des Eingriffs in Arten und Biotope, Bereich DB AG, Autor: IBS

Vor und nach dem Eingriff

	Vor dem Eingriff			Nach dem Eingriff		
Schutzgut Arten und Biotope (Flächentyp)	Flächenwert / m ² (Kategorie)	Größe in m ²	Punkt-wert	Flächenwert / m ² (Kategorie)	Größe in m ²	Punkt-wert
Flächen						
versiegelte Flächen (Bahngleise)	0 A 0	5.675	0	0 A 0	5.245	0
versiegelte Fläche (Bahnsteig)	0 (A 0)	920	0	0 (A 0)	1.115	0
Gebäude, vollständig versiegelt (DG5)	0 (A 0)	270	0	0 (A 0)	0	0
Sukzessionsflächen (4-7 Jahre) (RA)	0,5 (A 3)	520	260	0,5 (A 3)	0	0
Baumgruppen und Gehölzgruppen bis 20 Jahre (LH)	0,3 (A 3)	355	107	0,3 (A 3)	0	0
begrünte Versickerungsfläche (Rasen)	0,2 (A 2)	0	0	0,2 (A 2)	1.380	276
Summe Flächen		7.740	367		7.740	276
Differenz						-91

Die folgenden Tabellen stellen das Schutzgut Boden in den zwei verschiedenen Maßnahmenbereichen vor und nach dem Eingriff zusammen.

Mit Umsetzung der Maßnahme kommt es zu Änderungen in der Oberflächenbefestigung und damit zu Eingriffen in das Schutzgut Boden.

Bilanzierung Schutzgut Boden

Tab. 7: Bewertung des Eingriffs in den Boden, Bereich Verkehrsanlage

Vor und nach dem Eingriff

Schutzgut Boden (Flächentyp)	Flächenwert / m ² (Kategorie)	Vor dem Eingriff		Nach dem Eingriff	
		Größe in m ²	Punkt- wert	Größe in m ²	Punkt- wert
Devastierte Böden Straßen, Gehwege	-0,5 (Bo 1)	26.200	-13.100	28.545	-14.273
Böden, welche durch eine intensive Nutzung beeinträchtigt wurden Verkehrsgrün, wasserdurchlässige Parkflächen und Gehwege,	-0,3 (Bo 2)	4.795	-1.439	1.450	-435
Böden, welche durch eine extensive Nutzung beeinträchtigt wurden Parkanlage	-0,1 (Bo 3)	1.905	-190,5	2.905	-290,5
Summe		32.900	-14.729	32.900	-14.998
Differenz					-269

Tab. 8: Bewertung des Eingriffs in den Boden, Bereich DB AG, Autor: IBS

Vor und nach dem Eingriff

Schutzgut Boden (Flächentyp)	Flächenwert / m ² (Kategorie)	Vor dem Eingriff		Nach dem Eingriff	
		Größe in m ²	Punkt- wert	Größe in m ²	Punkt- wert
devastierte Böden Bahnanlage, Gebäude	-0,5 (Bo 1)	6.865	-3.432,5	6.360	-3.180
Böden, welche durch eine extensive Nutzung beeinträchtigt werden Grünflächen	-0,1 (Bo 3)	875	-87,5	1.380	-138
Summe		7.740	-3.520	7.740	-3.318
Differenz					202

Bilanzierung Schutzgut Wasserhaushalt

Tab. 9: Bewertung des Eingriffs in den Wasserhaushalt, Bereich Verkehrsanlage -

Vor und nach dem Eingriff

Schutzgut Wasserhaushalt (Flächentyp)	Flächen- wert / m² (Kategorie)	Vor dem Eingriff		Nach dem Eingriff	
		Größe in m²	Punkt- wert	Größe in m²	Punkt-wert
Versiegelte Flächen ohne naturnahe Regenwasser- bewirtschaftung Fahrbahn, Gehweg	-1 (Wh 1)	22.380	-22.380	27.355	-27.355
Gebäudeflächen (einfacher Flächenwert)	-1 (Wh 1)	400	-400	0	0
Versiegelte Flächen mit teilweiser naturnaher Regenwasserbewirtschaftung Gehweg, Platzfläche	-0,1 (Wh 3)	3.420	-342	830	-83
Dauerhaft vegetations- bedeckte Flächen Verkehrsgrün, Parkanlage	0 (Wh 5)	6.700	0,0	4.715	0,0
Summe		32.900	-23.122	32.900	-27.438
Differenz					-4.316

Tab. 10: Bewertung des Eingriffs in den Wasserhaushalt, Bereich DB AG, Autor: IBS

Vor und nach dem Eingriff

Schutzgut Wasserhaushalt (Flächentyp)	Flächenwert / m² (Kategorie)	Vor dem Eingriff		Nach dem Eingriff	
		Größe in m²	Punkt- wert	Größe in m²	Punkt- wert
versiegelte Fläche ohne naturnahe Regenwasserbewirtschaftung Bahnanlagen	-1 (Wh 1)	6 865	-6 865	6 360	-6 360
Dauerhaft vegetationsbedeckte Flächen Grünflächen	0 (Wh 5)	875	0	1 380	0
Summe		7 740	-6 865	7 740	-6 360
Differenz					505

Tab. 11: Bewertung des Eingriffs, gesamtes Untersuchungsgebiet

Vor und nach dem Eingriff, Bereich Verkehrsanlage und DB AG

	Vor dem Eingriff		Nach dem Eingriff	
Schutzgut Arten und Biotope	Größe in m²	Punktwert	Größe in m²	Punktwert
Summe Flächen	40.640	2.497	40.640	1.955
Summe Bäume	48 St.	1.739	50 St.	600
Summe Flächen und Bäume		4.236		2.555
Bilanz				-1.681

Schutzgut Boden	Größe in m²	Punktwert	Größe in m²	Punktwert
Summe	40.640	-18.249	40.640	-18.316
Bilanz				-67

Schutzgut Wasserhaushalt	Größe in m²	Punktwert	Größe in m²	Punktwert
Summe	40.640	-29.987	29.710	-33.798
Bilanz				-3.811

4.7 Bilanzierung der externen Maßnahmen

Nach Beendigung des grundhaften Ausbaus der Hamburger Straße, der Erneuerung der Eisenbahnüberführung, Umverlegung des Abwasserkanals und unter Berücksichtigung der trassennahen Maßnahmen bleibt nach der Berechnung gemäß des numerischen Bewertungsschemas zur Eingriffsbewertung ein Kompensationsbedarf (s. Tab. 11).

Dabei entfallen 1.681 Punkte auf das Schutzgut Arten und Biotope, 67 Punkte entfallen auf das Schutzgut Boden und 3.811 Punkte auf das Schutzgut Wasser, die noch ausgeglichen werden müssen.

Dieser Kompensationsbedarf kann nicht innerhalb des Baustellenbereiches ausgeglichen werden.

Daher sind weitere externe Maßnahmen außerhalb des Baufeldes nötig. Diese Ausgleichsmaßnahmen (Maßnahmen 4A, 5A und 6A) wurden unter 4.2 erläutert und werden in den folgenden Tabellen bilanziert.

Tab. 12: Bilanzierung der Maßnahme 4A

4A Abriss Garagenkomplex und Entsiegelung der Flächen (Flurstück 1/13 Briesnitz)

		Vor dem Eingriff		Nach dem Eingriff	
Schutzgut	Flächenwert / m² (Kategorie)	Größe in m²	Punkt- wert	Größe in m²	Punkt- wert
Arten und Biotope					
Sehr hoch versiegelte Straßen <i>Gebäude, Platz- und Wegeflächen</i>	0 (A 0)	584	0	0	0
Grünflächen	0,4 (A4)	0	0	584	234
Summe		584	0	584	234
Differenz					234
Boden					
Devastierte Böden <i>Gebäude (doppelter Punktwert)</i>	-0,5 (Bo 1)	230	-230	0	0
Devastierte Böden <i>Platz- und Wegeflächen</i>	-0,5 (Bo 1)	354	-177	0	0
Böden, welche durch eine extensive Nutzung beeinträchtigt wurden <i>Grünflächen</i>	-0,1 (Bo 3)	0	0	584	-58,5
Summe		584	-407	584	0
Differenz					348,5
Wasserhaushalt					
versiegelte Fläche ohne naturnahe Regenwasserbewirtschaftung <i>Gebäude (doppelter Punktwert)</i>	-1 (Wh 1)	230	-460	0	0
versiegelte Fläche ohne naturnahe Regenwasserbewirtschaftung <i>Platz- und Wegeflächen</i>	-1 (Wh 1)	354	-354	0	0
Dauerhaft vegetationsbedeckte Flächen <i>Grünflächen</i>	0 (Wh 5)	0	0	584	0
Summe		584	-814	584	0
Differenz					814

Mit der Durchführung der Maßnahme 4 A entsteht folgender Wertgewinn:

Für das Schutzgut Arten und Biotope entsteht ein Wertgewinn von 234 Punkten.
Für das Schutzgut Boden ergibt sich ein Wertgewinn von 348,5 Punkten und für das
Schutzgut Wasserhaushalt von 814 Punkten.

Tab. 13: Bilanzierung der Maßnahme 5A

**5A Baumpflanzung auf neu gestalteten Flächen des Volkspark Briesnitz
(Flurstück 1/13)**

Schutzgut Arten und Biotope	Punktwert pro Baum	Vor dem Eingriff		Nach dem Eingriff	
		Anzahl	Punkt- wert	Anzahl	Punkt- wert
Einzelbäume u. Gehölzgruppen bis 20 Jahre <i>Einzelbäume in Grünflächen</i>	12 Punkte	0	0	11 St.	132
Summe	0	0	0	11	132
Differenz					132

Mit der Durchführung der Maßnahme 5 A entsteht ein Wertgewinn von **132 Punkten** beim Schutzgut Arten und Biotope.

Tab. 14: Bilanzierung der Maßnahme 6A

6A Entsiegelung von Flächen durch Abriss Gebäude (Flurstück 6, Cotta)

		Vor dem Eingriff		Nach dem Eingriff	
Schutzgut	Flächenwert / m² (Kategorie)	Größe in m²	Punkt- wert	Größe in m²	Punkt- wert
Arten und Biotope					
Sehr hoch versiegelte Straßen <i>Gebäude</i>	0 (A 0)	395	0	0	0
Teilversiegelte Platz- und Wegeflächen, <i>Pflasterflächen</i>	0,1 (A 1)	190	19		
Grünflächen	0,4 (A4)	0	0	585	234
Summe		585	19	585	234
Differenz					215
Boden					
Devastierte Böden <i>Gebäude (doppelter Punktwert)</i>	-0,5 (Bo 1)	395	-395	0	0
Devastierte Böden <i>Platz- und Wegeflächen</i>	-0,5 (Bo 1)	190	-95	0	0
Böden, welche durch eine extensive Nutzung beeinträchtigt wurden <i>Grünflächen</i>	-0,1 (Bo 3)	0	0	585	-58,5
Summe		585	-490	585	-58,5
Differenz					431,5
Wasserhaushalt					
versiegelte Fläche ohne naturnahe Regenwasserbewirtschaftung <i>Gebäude (doppelter Punktwert)</i>	-1 (Wh 1)	395	-790	0	0
versiegelte Fläche ohne naturnahe Regenwasserbewirtschaftung <i>Platz- und Wegeflächen</i>	-1 (Wh 1)	190	-190	0	0
Dauerhaft vegetationsbedeckte Flächen <i>Grünflächen</i>	0 (Wh 5)	0	0	585	0
Summe		585	-980	585	0
Differenz					980

Mit der Durchführung der Maßnahme 6A entsteht folgender Wertgewinn:

Für das Schutzgut Arten und Biotope entsteht ein Wertgewinn von 215 Punkten.
Für das Schutzgut Boden ergibt sich ein Wertgewinn von 431,5 Punkten und für das
Schutzgut Wasserhaushalt von 980 Punkten.

Tab. 15: Bilanzierung der Maßnahme 10A

3E Dresden-Meußlitz: Entsiegelung von Flächen und Anlage von Dauergrünland

		Vor dem Eingriff		Nach dem Eingriff	
Schutzgut	Flächenwert / m² (Kategorie)	Größe in m²	Punkt- wert	Größe in m²	Punkt- wert
Arten und Biotope					
Sehr hoch versiegelte Straßen <i>Gebäude, Platz- und Wegeflächen</i>	0 (A 0)	392	0	0	0
Teilversiegelte Platz- und Wegeflächen	0,1 (A1)	70	7	0	0
Grünflächen, Kleingärten	0,4 (A4)	980	392	0	0
Grünfläche, gestaltet	0,4 (A4)	0	0	170	68
Dauergrünland Elbwiesenmischung	0,6 (A6)	0	0	1.272	763
Summe		1.442	399	1.442	831
Differenz					432
Boden					
Devastierte Böden <i>Gebäude (doppelter Punktwert)</i>	-0,5 (Bo 1)	247	-247	0	0
Devastierte Böden <i>Platz- und Wegeflächen</i>	-0,5 (Bo 1)	215	-107,5	0	0
Böden, welche durch eine intensive Nutzung beeinträchtigt wurden <i>Grünflächen</i>	-0,3 (Bo 2)	980	-294	0	0
Böden, welche durch eine extensive Nutzung beeinträchtigt wurden <i>Grünflächen</i>	-0,1 (Bo 3)	0	0	170	-17
Böden im natürlichen bzw. rekultivierten Zustand Dauergrünland	0 (Bo 4)	0	0	1272	0
Summe		1.442	-649	1.442	-17
Differenz					632

	Vor dem Eingriff			Nach dem Eingriff	
Schutzgut	Flächenwert / m² (Kategorie)	Größe in m²	Punkt- wert	Größe in m²	Punkt- wert
Wasserhaushalt					
versiegelte Fläche ohne naturnahe Regenwasserbewirtschaftung <i>Gebäude (doppelter Punktwert)</i>	-1 (Wh 1)	247	-494	0	0
versiegelte Fläche ohne naturnahe Regenwasserbewirtschaftung <i>Platz- und Wegeflächen</i>	-1 (Wh 1)	145	-145	0	0
versiegelte Fläche mit teilw. naturnaher Regenwasserbewirtschaftung <i>Platz- und Wegeflächen</i>	-0,5 (Wh 2)	70	-35	0	0
Dauerhaft vegetationsbedeckte Flächen <i>Grünflächen</i>	0 (Wh 5)	980	0	170	0
Dauerhaft vegetationsbedeckte Flächen, Dauergrünland, naturnahe Überflutungsflächen	0,5	0	0	1.272	636
Summe		1.442	-674	1.442	636
Differenz					1.310

Baumpflanzung

Schutzgut Arten und Biotope	Punktwert pro Baum	Vor dem Eingriff		Nach dem Eingriff	
		Anzahl	Punkt- wert	Anzahl	Punkt- wert
Einzelbäume u. Gehölzgruppen bis 20 Jahre <i>Einzelbäume in Grünflächen</i>	12 Punkte	0	0	3 St.	36
Summe	0	0	0	3	36
Differenz					36

Biotopverbundfunktion

Schutzgut Biotopverbundfunktion	Flächenwert / m ² (Kategorie)	Vor dem Eingriff		Nach dem Eingriff	
		Größe in m ²	Punkt- wert	Größe in m ²	Punkt- wert
Biotopverbundflächen mobiler Tierarten <i>Entfernung Einzäunung</i>	0,1 (Av1)	0	0	1.340	134
Summe	0	0	0	1.340	134
Differenz					134

Mit der Durchführung der Maßnahme 3E entsteht folgender Wertgewinn:

Für das Schutzgut Arten und Biotope incl. der Baumneupflanzung entsteht ein Wertgewinn von 468 Punkten.

Für das Schutzgut Boden ergibt sich ein Wertgewinn von 632 Punkten und für das Schutzgut Wasserhaushalt von 1.310 Punkten.

Außerdem ergibt sich für das Schutzgut Biotopverbundfunktion ein Wertgewinn von 134 Punkten.

4.8 Zusammenfassung der Bilanzierung

Der Wertverlust der Gesamtmaßnahme beträgt (s. Kap 4.6, Tab. 11):

Schutzgut Arten und Biotope	- 1.681 Punkte
Schutzgut Boden	- 67 Punkte
Schutzgut Wasserhaushalt	- 3.811 Punkte

Die Summe des Wertgewinns durch externe Maßnahmen beträgt (s. Kap 4.7, Tab. 12 bis Tab. 15):

Schutzgut Arten und Biotope	1.049 Punkte
Schutzgut Boden	1.412 Punkte
Schutzgut Wasserhaushalt	3.104 Punkte
Schutzgut Biotopverbund	134 Punkte

Ergebnis der Bilanzierung:

Schutzgut Arten und Biotope	- 632 Punkte Wertverlust
Schutzgut Boden	1.345 Punkte Wertgewinn
Schutzgut Wasserhaushalt	- 707 Punkte Wertverlust
Schutzgut Biotopverbund	134 Punkte Wertgewinn

Tabellarische Übersicht:

Schutzgut	Wertverlust Gesamtmaßnahme	Wertgewinn Externe Maßnahme	Differenz
Arten und Biotope	-1.681	1.049	- 632
Boden	-67	1.412	+1.345
Wasserhaushalt	- 3.811	3.104	- 707
Biotopverbund	-	134	+134

Die positiven Auswirkungen der Schutzgüter Boden und Biotopverbund überwiegen in der Gesamtbetrachtung den noch verbleibenden Wertverlust der Schutzgüter Arten und Biotope und Wasserhaushalt. Daher kann der Eingriff als kompensiert betrachtet werden.

5 Auswirkungen des Vorhabens auf geschützte Arten

5.1 Antrag auf Erteilung einer Ausnahme gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG von den Verboten des besonderen Artenschutzes

Trotz aller vorgesehenen Vermeidungs- und Verminderungsmaßnahmen kann nicht ausgeschlossen werden, dass gegen das Verbot des § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG der Tötung bzw. Schädigung von Individuen und Entwicklungsstadien verstoßen wird. Auch gegen das Verbot des § 44 Abs. 1 Nr. 2, der erheblichen Störung, kann verstoßen werden.

Ausnahmen nach § 45 Abs. 7 BNatSchG dürfen nur aus zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich sozialer oder wirtschaftlicher Art erteilt werden.

Ausnahmen dürfen nur zugelassen werden, wenn zumutbare Alternativen zum geplanten Bauvorhaben nicht gegeben sind und der Erhaltungszustand der Population einer Art sich verschlechtert nicht.

Im Artenschutzfachbeitrag⁵ werden die Gründe zur Stellung eines Ausnahmeantrages umfassend dargelegt.

Die zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses werden im Artenschutzfachbeitrag dargelegt. Eine Alternativenprüfung wurde durchgeführt. Zumutbare Alternativen sind im Ergebnis dessen nicht gegeben.

Der Erhaltungszustand der Populationen für Fledermäuse und den Eremiten wurden untersucht.

Fledermäuse wurden im Untersuchungsgebiet nicht angetroffen, dennoch können Vorkommen von Fledermäusen nicht ausgeschlossen werden. Es wird erwartet, dass es sich bei eventuellen Funden lediglich um Einzeltiere handelt, die durch die geplanten Baumrodungen und Gebäudeabbrüche betroffen wären. Der Verlust von Einzeltieren kann grundsätzlich nicht zu einer Störung der Population führen, da eine Population sich über größere Teile des Stadtgebietes erstreckt. Eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen ist im Falle, dass einzelne Individuen getötet werden, nicht zu erwarten.

Beim Eremiten ist ausgehend von der starken Verbreitung im Stadtgebiet auch ein Auftreten innerhalb des Bearbeitungsgebietes bei den zu rodenden Bäumen zu erwarten. Lt. Bundesamt für Naturschutz (BfN) ist zur Abgrenzung einer lokalen Population des Eremiten die räumliche Verteilung besiedelter Bäume heranziehen. Einzelne Bäume sind dabei als Teilvorkommen eines größeren vernetzten Vorkommens anzusehen. Die vorhandenen Gehölzbestände in den mit alten Baumbeständen bestandenen Wohngärten und der bewaldete Abrollberg des ehemaligen Rangierbahnhof Dresden-Friedrichstadt lassen eine Vielzahl von Eremiten-Potentialbäume erwarten, so dass eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes auch bei der Rodung von Eremiten-Habitat-Bäumen nicht zu erwarten ist.

⁵ Fachbeitrag Artenschutz, Ingenieurbüro Schulze, 06/2019

6 Gegenüberstellung von Projektwirkung und Maßnahmen - Zusammenfassung

Das geplante Vorhaben umfasst den grundhaften Ausbau der Hamburger Straße und Meißner Landstraße zwischen Alter Meißner Landstraße und den Weißeritzbrücken, der vom Straßen- und Tiefbauamt der Landeshauptstadt Dresden geplant wird. Außerdem beabsichtigt die DB Netz AG und die DB Station & Service AG die Eisenbahnüberführung am km 2,182 (Strecke 6248) Hamburger Straße in Dresden-Cotta zu erneuern sowie den Haltepunkt Dresden-Cotta neu zu gestalten. Umfangreiche Leitungsumverlegungen und Leitungsneuverlegungen sind ebenfalls Teil des Vorhabens.

Die zwei Bauvorhaben, Verkehrsanlage und Eisenbahnüberführung, werden als Komplexmaßnahme geplant und realisiert. Mit der Umsetzung sind Eingriffe in die Natur und Landschaft verbunden. Der vorliegende Landschaftspflegerische Begleitplan erfasst die Eingriffe der Bauvorhaben und die damit verbundenen Konflikte. Diese beinhalten Flächeninanspruchnahmen durch Entstehung von vollversiegelten Flächen sowie Änderungen des Versiegelungsgrades von teil- in vollversiegelte Flächen. Durch die Baumaßnahme erfolgen weiterhin Baumfällungen.

In der vorliegenden Unterlage werden Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege aufgeführt, die zur Vermeidung, zum Ausgleich und Ersatz der Eingriffe beitragen. Dazu gehören Flächenentsiegelungen durch Abbruch von Gebäuden oder Umwandlung von befestigten Flächen in Grünflächen. Außerdem sind Baumneupflanzungen an der Straße oder auf vorhandenen oder neu geschaffenen Grünflächen geplant. Die Maßnahmen wurden in enger Abstimmung zwischen Behörden und beteiligten Fachplanern festgelegt.

Konfliktschwerpunkte – Maßnahmen

Die Umsetzung des Bauvorhabens lässt sich sechs Konfliktschwerpunkten zuordnen. Nachfolgend werden diese aufgezählt und die erforderlichen Maßnahmen genannt.

Konfliktschwerpunkt Versiegelung

Durch den Ausbau der Verkehrsflächen kommt es aufgrund Verbreiterung der Trasse zur Neuversiegelung von Vegetationsflächen und zur Änderung von teil- in vollversiegelte Flächen.

Konflikte treten durch Beeinträchtigungen im Schutzgut Boden und Wasserhaushalt auf.

Der Ausgleich erfolgt durch Entsiegelung von nicht mehr benötigten Verkehrsflächen und der Flächen, die durch den Abriss von Gebäuden in Grünflächen umgewandelt werden. Die Ausgleichsmaßnahmen sind in den Maßnahmen 4A, 6A, 8A, 9A, 10A erfasst. Durch die Entsiegelung können die Beeinträchtigungen bei Boden und Wasserhaushalt ausgeglichen werden.

Konfliktschwerpunkt Verlust/Beeinträchtigung von Vegetation

Ein schwerwiegender Konfliktschwerpunkt ergibt sich aus der Fällung von naturschutzfachlich wertvollem Baumbestand.

Insgesamt werden mit Umsetzung des Bauvorhabens 48 Bäume gefällt. Ein Teil der Bäume

sind Potentialbäume für Eremiten und Fledermäuse.

Durch die Fällung kommt es zu Beeinträchtigungen im Arten- und Biotopschutz.

Zum Ausgleich werden 50 neue Bäume als Straßenbäume entlang der Trasse und auf neu entstandenen Grünflächen gepflanzt. Die Maßnahmen 1A, 2A, 3A und 5A beschreiben die geplanten Baumpflanzungen. Zusätzlich werden bei Maßnahme 10A drei neue Bäume gepflanzt.

Die Vermeidungsmaßnahmen 1V, 2V und 3V beschreiben Maßnahmen, die zum Schutz der vorhandenen und zu erhaltenden Gehölze notwendig sind bzw. den Einfluss der Baumfällungen auf die Tierwelt durch Beachtung der Zeiten für Baumfällung vermindern sollen. Die Umweltbaubegleitung (Maßnahme 1V) ist während der gesamten Baumaßnahme fachkundig durchzuführen.

Außer den Baumfällungen kommt es durch die Verbreiterung des Verkehrsraumes zum Verlust von 195 m² Grünfläche des Volksparks Briesnitz von hoher Bedeutung.

Mit Umsetzung der Maßnahme 4A und 5A, die den Abriss von Gebäuden, der Neugestaltung der Grünfläche des Volksparkes und der Anpflanzung von Bäumen beinhaltet, kann der Eingriff ausgeglichen werden.

Konfliktschwerpunkt Beeinträchtigung Stadtbild

Bäume besitzen neben den Funktionen als Lebensraum für verschiedene Arten auch einen Wert in Bezug auf ihre stadtbildprägende Funktion. Der Verlust der 48 Bäume ist demzufolge als hoch bis sehr hoch zu bewerten.

Zum Ausgleich werden 50 neue Bäume im Planungsbereich oder direkt angrenzend gepflanzt (Maßnahmen 1A, 2A, 3A, 5A).

Die Errichtung der Lärmschutzwände beeinflusst das Stadtbild nachhaltig. Aufgrund ihrer Funktion zum Lärmschutz ist die Errichtung alternativlos.

Konfliktschwerpunkt Beeinträchtigung der lufthygienischen Situation

Das Planungsgebiet liegt im Bereich mit mittlerer Überwärmung im innerstädtischen Bereich. Die Sommermonate sind durch hohe Lufttemperaturen und geringe relative Luftfeuchte geprägt. Folgen der merklichen Störung der Durchlüftungsverhältnisse durch Behinderung lokaler Winde und Kaltluftströmungen sind die potentielle Überwärmung sowie eingeschränkte nächtliche Abkühlung.

Der Ausbau der Verkehrsanlage führt zur Fällung von Gehölzen, Reduzierung von Grünflächen und zu einer Erhöhung der versiegelten Flächen.

Als Ausgleichsmaßnahmen werden Bäume neu angepflanzt, Gebäude abgerissen und Grünflächen angelegt (Maßnahmen 1A, 2A, 3A, 5A, 4A, 6A, 7A, 8A, 9A).

Konfliktschwerpunkt Baubedingte Beeinträchtigungen

Baubedingte Beeinträchtigungen treten temporär auf, können jedoch auch langfristig zu Beeinträchtigungen führen.

Gefährdungen zu erhaltender Gehölze und des Bodens sind durch Umsetzung der Maßnahmen 1V, 2V, 3V und 4V vermeidbar.

Konfliktschwerpunkt Konflikte mit dem Artenschutz

Um artenschutzrechtliche Verbotstatbestände zu vermeiden, müssen folgende Maßnahmen vor Beginn der Baumaßnahme und auch baubegleitend durchgeführt werden:

1V – Umweltbaubegleitung

3V – Beachtung der Zeiten für Baumfällung

5V_{FCS} – Kontrolle der Eremiten-Potentialbäume und Verbringung besetzter Baumstämme

6V_{CEF} – Absammeln von Zauneidechsen, Verbringung an Ausweichquartier

1E_{CEF} – Einordnen von Nisthilfen für Avifauna

2E_{CEF} – Kontrolle auf Fledermausvorkommen und Einordnung von Fledermauskästen

Zusammenfassung

Mit Umsetzung aller beschriebenen Maßnahmen entsteht beim Schutzgut Arten und Biotope ein Wertverlust von 632 Punkten, beim Schutzgut Boden ein Wertgewinn von 1.345 Punkten und beim Schutzgut Wasserhaushalt ein Wertverlust von 707 Punkten. Für den Biotopverbund entsteht ein Wertgewinn von 134 Punkten.

Dem Wertgewinn bei den Schutzgütern Boden und Biotopverbund steht ein Wertverlust bei den Schutzgütern Arten und Biotope sowie Wasserhaushalt gegenüber. Der Wertverlust bei beiden Schutzgütern ist fachlich vertretbar, da ein Großteil durch Versiegelung von Flächen entsteht und als Ausgleichsmaßnahmen mehrere Entsiegelungsmaßnahmen durchgeführt werden. Daraus resultiert der Wertgewinn beim Schutzgut Boden.

Somit entstehen keine erheblich nachteiligen Beeinträchtigungen auf die Natur und Landschaft im Sinne der Naturschutzgesetzgebung.

7 Quellen

Literatur

Landeshauptstadt Dresden, Umweltamt (LH DD-AfUS), 2002, Numerisches Bewertungsschema für Natur und Landschaft

Landeshauptstadt Dresden, Städtische Parkanlagen – Volkspark Briesnitz, 2013

Themenstadtplan Landeshauptstadt Dresden, <http://stadtplan2.dresden.de>, 2018

Gesetze/Richtlinien

Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG), vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15.09.2017 geändert worden ist

Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege im Freistaat Sachsen (Sächsisches Naturschutzgesetz – SächsNatSchG) vom 6. Juni 2013, das zuletzt durch Artikel 8 des Gesetzes vom 14. Dezember 2018 geändert worden ist.

Sächsisches Wassergesetz (SächsWG), vom 12. Juli 2013, das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 8. Juli 2016 (SächsGVBl. S. 287) geändert worden ist

Satzung der Landeshauptstadt Dresden zum Schutz von Bäumen und anderen wertvollen Gehölzen (Gehölzschutzsatzung) vom 16. Juni 1995 (Dresdner Amtsblatt 37/95 S. 15), geändert durch Änderungssatzung vom 25. November 1999 (Dresdner Amtsblatt 50/99 S. 29), ergänzt durch Informationsblatt Gehölzschutzrecht vom 19.10.2010

Gutachten/Fachplanungen

Vorentwurf Äußerer Stadtring West Dresden – HA 5, Hamburger Straße, Ingenieurbüro mgp, Dezember 2018

Vorentwurf Stützbauwerke, Ingenieurbüro mgp, Februar 2019

Landschaftspflegerischer Begleitplan, Teil DB AG, Ingenieurbüro Schulze Infrastruktur und Umwelt, Juni 2018

Fachbeitrag Artenschutz, Ingenieurbüro Schulze Infrastruktur und Umwelt, Januar 2019

Geotechnischer Bericht, analytec Dr. Steinhau, D - 026/2014, 16.11.2014, ergänzt 27.11.2014, 24.02.2017

Schalltechnisches Gutachten zur Lärmvorsorge, Bericht Nr. 16-3248/01, cdf Schallschutz Consulting, 3 Teile, das Gutachten zum Straßen- und Straßenbahnverkehr, Bericht Nr. 16-3248/01, zur Änderung der Eisenbahnbetriebsanlage, Bericht Nr. 16-3248/02 und den Gesamt-Verkehrslärm, Bericht Nr. 16-3248/03; 09.04.2018

Luftschadstoffgutachten, Ingenieurbüro Lohmeyer GmbH Co. KG, Januar 2019

Planung Ersatzneubau Omsewitzer Graben im Querungsbereich Meißner Landstraße, Ingenieurbüro für Tiefbau, Wasserwirtschaft und Umweltfragen, Ostsachsen GmbH (IBOS), 27.04.2018

GIS-Daten

Landeshauptstadt Dresden, Umweltamt, 27.04.2016, 07.11.2018, 26.08.2019

8 Anhang

Tab. 19 Baumbestand
Teil Verkehrsanlagen

Angaben zum Stamm- und Kronendurchmesser sind dem Vermessungsplan entnommen.
Ausnahme sind einzelne Bäume der Flächen zum Werkstattgelände Theater der Jungen Generation.

Die Baumnummern des ASA wurden aus dem Katasterplan übernommen
Baumnummern mit Kennzeichnung „VA“ sind Bäume, die zu fällen sind (s. a. Tab. 3)

lfd. Nr.	Nr. ASA Best	Wissenschaftlicher Name	deutscher Name	Stamm-durchmesser in m	Kronen-durchmesser in m	Maßnahme	Flurstück
1		Platanus x hispanica	Gewöhnliche Platane	1,10	20,5	Erhalt	1/7 (Briesnitz)
2		Tilia cordata	Winterlinde	0,60	11	Erhalt	1/7 (Briesnitz)
3		Aesculus hippocastanum	Gewöhnliche Rosskastanie	2x0,15	6,5	Erhalt	1/7 (Briesnitz)
4	31	Quercus robur	Stiel Eiche	0,50	15	Erhalt	1/1 (Briesnitz)
5	32	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0,30	7,5	Erhalt	1/1 (Briesnitz)
6	61	Quercus robur	Stiel-Eiche	0,10	4,5	Erhalt	1/1 (Briesnitz)
7	34	Quercus robur	Stiel-Eiche	0,45	13	Erhalt	1/1 (Briesnitz)
8	35	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0,35	12	Erhalt	1/1 (Briesnitz)
9	63	Betula pendula	Birke	0,15	6,0	Erhalt	1/1 (Briesnitz)
10	64	Betula pendula	Birke	0,10	5,0	Erhalt	1/1 (Briesnitz)
11	65	Aesculus hippocastanum	Gewöhnliche Rosskastanie	0,10	3,0	Erhalt	1/1 (Briesnitz)
12	66	Betula pendula	Birke	0,10	2,0	Erhalt	1/1 (Briesnitz)
13	37	Betula pendula	Birke	0,10	4,0	Erhalt	1/1 (Briesnitz)
14	38	Betula pendula	Birke	0,10	5,0	Erhalt	1/1 (Briesnitz)
15	39	Betula pendula	Birke	0,12	6,0	Erhalt	1/1 (Briesnitz)
16	69	Quercus robur	Eiche	0,10	5,0	Erhalt	1/1 (Briesnitz)
17	71	Aesculus hippocastanum	Gewöhnliche Rosskastanie	0,10	3,0	Erhalt	1/1 (Briesnitz)
18	72	Tilia spec.	Linde	0,10	4,0	Erhalt	1/1 (Briesnitz)
19	73	Aesculus hippocastanum	Gewöhnliche Rosskastanie	0,10	6,0	Erhalt	1/1 (Briesnitz)
20	74	Aesculus hippocastanum	Gewöhnliche Rosskastanie	0,10	6,0	Erhalt	1/1 (Briesnitz)
21	75	Betula pendula	Birke	0,10	2,0	Erhalt	1/1 (Briesnitz)
22	76	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0,10	2,0	Erhalt	1/1 (Briesnitz)
23	77	Betula pendula	Birke	0,10	2,0	Erhalt	1/1 (Briesnitz)
24	80	Betula pendula	Birke	0,10	2,0	Erhalt	1/1 (Briesnitz)
25	79	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0,10	2,0	Erhalt	1/1 (Briesnitz)
26	78	Quercus robur	Eiche	0,10	3,0	Erhalt	1/1 (Briesnitz)
27	41	Quercus robur	Eiche	0,20	9,0	Erhalt	1/1 (Briesnitz)
28	84	Quercus robur	Eiche	0,10	4,0	Erhalt	1/1 (Briesnitz)
29	43	Betula pendula	Birke	0,10	6,0	Erhalt	1/1 (Briesnitz)
30	85	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0,10	2,0	Erhalt	1/1 (Briesnitz)
31	86	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0,10	4,0	Erhalt	1/1 (Briesnitz)

lfd. Nr.	Nr. ASA Best	Wissenschaftlicher Name	deutscher Name	Stamm-durch-messer in m	Kronen-durch-messer in m	Maß-nahme	Flurstück
32	44	Fagus sylvatica	Rot-Buche	0,40	14	Erhalt	1/1 (Cotta)
33	45	Fagus sylvatica	Rot-Buche	0,25	9	Erhalt	1/1 (Cotta)
34		Fraxinus excelsior	Gemeine Esche	0,33	8,5	Erhalt	1/1 (Cotta)
35		Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0,70	14,5	Erhalt	1/10 (Briesnitz)
36		Betula pendula	Hänge-Birke	0,30	7	Erhalt	1/14 (Briesnitz)
VA 37	100	Pyrus communis	Birne	0,60	10,5	Fällung	1/13 (Briesnitz)
38		Fagus sylvatica	Rot-Buche	0,40	6	Erhalt	1/13 (Briesnitz)
VA 39		Prunus spec.	Obst (Kirsche)	0,30	8	Fällung	1/13 (Briesnitz)
40		Juglans regia	Echte Walnuss	0,30	8	Erhalt	1/13 (Briesnitz)
41	2	Acer pseudoplatanus	Bergahorn	0,60	13,5	Erhalt	1/13 (Briesnitz)
42	3	Acer pseudoplatanus	Bergahorn	0,20	6	Erhalt	1/13 (Briesnitz)
43	5	Cornus mas	Kornelkirsche	0,30	6	Erhalt	1/13 (Briesnitz)
44		Philadelphus coronarius	Pfeifenstrauch	0,20	3	Erhalt	1/13 (Briesnitz)
45		Philadelphus coronarius	Pfeifenstrauch	0,20	4	Erhalt	1/13 (Briesnitz)
46	4	Prunus cerasifera	Kirsch-pflaume	0,30	8	Erhalt/ evtl. Fällung mgl.	1/13 (Briesnitz)
47		Syringa vulgaris	Gemeiner Flieder	0,30	6	Erhalt	1/13 (Briesnitz)
48		Syringa vulgaris	Gemeiner Flieder	0,30	5	Erhalt	1/13 (Briesnitz)
49	1	Fraxinus excelsior	Gemeine Esche	0,25	7	Erhalt	1/13 (Briesnitz)
50		Robinia pseudoacacia	Robinie	0,70	15	Erhalt	1/1 (Cotta)
51		Fraxinus excelsior	Gemeine Esche	1,3	22	Erhalt	1/1 (Cotta)
52		Robinia pseudoacacia	Robinie	0,2	6	Erhalt	10/1 (Cotta)
53		Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0,25	7	Erhalt	10/1 (Cotta)
VA 54		<i>abgestorben</i>					10/1 (Cotta)
VA 55		Robinia pseudoacacia	Robinie	0,10	2	Fällung	10/1 (Cotta)
VA 56		Robinia pseudoacacia	Robinie	0,10	4	Fällung	10/1 (Cotta)
VA 57		Fraxinus excelsior	Gemeine Esche	0,30	9	Fällung	10/1 (Cotta)
VA 58		Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0,40	10	Fällung	10/1 (Cotta)

lfd. Nr.	Nr. ASA Best	Wissenschaftlicher Name	deutscher Name	Stamm-durchmesser in m	Kronen-durchmesser in m	Maß-nahme	Flurstück
VA 59		Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0,20	5,0	Fällung	10/1 (Cotta)
VA 60		Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0,30	7,0	Fällung	10/1 (Cotta)
VA 61		Syringa vulgaris	Gemeiner Flieder	0,30	7,0	Fällung	10/1 (Cotta)
VA 62		Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	0,20	6,0	Fällung	10/1 (Cotta)
VA 63			Strauch, 3-stämmig	0,20	3,0	Fällung	10/1 (Cotta)
VA 64		Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0,30	8,0	Fällung	10/1 (Cotta)
65		Fraxinus excelsior	Gemeine Esche	0,6	10	Erhalt	10/1 (Cotta)
66			Nadelgehölz	0,30	6,5	Erhalt	80 (Briesnitz)
VA 67		Prunus spec.	Zierkirsche	0,13	1	Fällung	10/1 (Cotta)
VA 68		Prunus spec.	Zierkirsche	0,12	1	Fällung	10/1 (Cotta)
VA 69		Prunus spec.	Zierkirsche	0,15	1	Fällung	10/1 (Cotta)
VA 70		Robinia pseudoacacia	Robinie	0,20 u. 0,15	6	Fällung	10/1 (Cotta)
71		Robinia pseudoacacia	Robinie	0,20 u. 0,15	8,4	Erhalt	10/1 (Cotta)
72		Populus spec.	Pappel	0,32	7,2	Erhalt	10/1 (Cotta)
73		Tilia cordata 'Greenspire'	Stadt-Linde	0,07	2	Erhalt	10/5 (Cotta)
74		Tilia cordata 'Greenspire'	Stadt-Linde	0,07	2	Erhalt	10/5 (Cotta)
VA 75		Tilia cordata 'Greenspire'	Stadt-Linde	0,07	2,0	Fällung	10/5 (Cotta)
VA 76		Tilia cordata 'Greenspire'	Stadt-Linde	0,07	2,0	Fällung	10/5 (Cotta)
VA 77		Tilia cordata 'Greenspire'	Stadt-Linde	0,07	2,0	Fällung	10/5 (Cotta)
VA 78		Tilia cordata 'Greenspire'	Stadt-Linde	0,07	2	Fällung	10/5 (Cotta)
VA 79		Tilia cordata 'Greenspire'	Stadt-Linde	0,07	2	Fällung	10 (Cotta)
VA 80		Tilia cordata 'Greenspire'	Stadt-Linde	0,07	2	Fällung	10 (Cotta)
VA 81		Sorbus torminalis	Elsbeere	0,07	2	Fällung	10 (Cotta)
VA 82		Acer pseudoplatanus	Bergahorn	0,13	3	Fällung	82/2 (Briesnitz)
VA 83		Acer pseudoplatanus	Bergahorn	0,08	2	Fällung	74b (Cotta)
VA 84		Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0,15	4	Fällung	74b (Cotta)

lfd. Nr.	Nr. ASA Best	Wissenschaftlicher Name	deutscher Name	Stamm-durchmesser in m	Kronen-durchmesser in m	Maß-nahme	Flurstück
VA 85		Prunus spec.	Kirsche	2x0,2	7,5	Fällung	341/3 (Cotta)
VA 86		Prunus spec.	Kirsche	0,25	7,5	Fällung	341/3 (Cotta)
VA 87		Quercus robur	Stiel-Eiche	0,80	17,5	abgestorbene Äste, Fällung	341/3 (Cotta)
VA 88		Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0,15	7,0	Fällung	341/3 (Cotta)
VA 89			Nadelbaum			Fällung	341/3 (Cotta)
VA 90		(Prunus spec.)	(Kirsche)	0,20	5,0	Fällung	341/3 (Cotta)
91		Populus spec.	Pappel	0,70	16	Erhalt	341/6 (Cotta)
92		Fraxinus excelsior	Gemeine Esche	0,60	16	Erhalt	341/6 (Cotta)
VA 93	6	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0,12	4,5	Fällung	15 (Cotta)
VA 94	7	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0,12	4,0	Fällung	15 (Cotta)
VA 95	8	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0,27	8,0	Fällung	15 (Cotta)
VA 96	5	Tilia platyphyllos	Sommerlinde	0,55	12,5	Fällung	15 (Cotta)
VA 97	4	Tilia platyphyllos	Sommerlinde	0,55	12,5	Fällung	15 (Cotta)
VA 98	9	Tilia platyphyllos	Sommerlinde	0,40	6,5	Fällung	15 (Cotta)
VA 99	10	Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0,45	14,0	Fällung	15 (Cotta)
VA 100	12	Tilia platyphyllos	Sommerlinde	0,45	8,0	Fällung	15 (Cotta)
VA 101		Populus spec.	Säulen-Pappel	4x0,45	9	Fällung	19 (Cotta)
VA 102		Aesculus hippocastanum	Gewöhnliche Rosskastanie	0,60	10	Fällung	21 (Cotta)
VA 103		Picea spec.	Fichte	0.30	6.0	Fällung	32a (Cotta)
VA 104			Nadelgehölz	0.20	3.0	Fällung	32a (Cotta)
105		Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0,07	2	Erhalt	34/2 (Cotta)
VA 106		Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0.50	10.0	Fällung	34/2 (Cotta)
VA 107		Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0.40	7.0	Fällung	34/2 (Cotta)
108		Tilia cordata	Winterlinde	0.60	7	Erhalt	22/2 (Cotta)
109		Tilia cordata	Winterlinde	0.50	7	Erhalt	22/2 (Cotta)
110		Tilia cordata	Winterlinde	0.60	7	Erhalt	22/2 (Cotta)
111		Acer campestre	Feldahorn	0,20	5	Erhalt	27 (Cotta)
112		Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0,10	3	Erhalt	29 (Cotta)
113		Acer platanoides	Spitz-Ahorn	0,10	3	Erhalt	29 (Cotta)

114		Betula pendula	Hänge-Birke	0,30	5	Erhalt	645 (Friedrich- stadt)
115		Betula pendula	Hänge-Birke	0,30	5	Erhalt	645 (Friedrich- stadt)
116		abgestorben		0,10	4		645 (Friedrich- stadt)
117		Tilia platyphyllos	Sommerlinde	0,40	9	Erhalt	349 (Friedrich- stadt)

Tab. 19 Baumbestand
Teil Deutsche Bahn AG

lfd. Nr.	Nr. ASA Best	Wissenschaftlicher Name	deutscher Name	Stamm- durch- messer in m	Kronen- durch- messer in m	Alter	Maß- nahme	Flurstück
DB1		Juglans regia	Walnuss	0,4	8	18	Fällung	341/6 (Cotta)

Neupflanzung Volkspark Briesnitz, Flurstück 1/13

lfd. Nr.	Nr. ASA	Wissenschaftlicher Name	deutscher Name
	7	Tilia cordata 'Merkur'	Winterlinde
	8	Acer platanoides 'Cleveland'	Spitz-Ahorn
	9	Acer campestre	Feldahorn
	10	Quercus robur	Stiel-Eiche
	11	Fraxinus excelsior	Gemeine Esche
	12	Tilia cordata 'Merkur'	Winterlinde
	13	Quercus robur	Stiel-Eiche
	14	Quercus robur	Stiel-Eiche
	15	Tilia cordata 'Merkur'	Winterlinde
	16	Tilia cordata 'Merkur'	Winterlinde

Neupflanzung Flurstück 19

lfd. Nr.	Nr. ASA	Wissenschaftlicher Name	deutscher Name
1		Tilia cordata 'Merkur'	Winterlinde
2		Quercus robur	Stiel-Eiche
3		Fraxinus ornus	Blumenesche
4		Tilia cordata 'Merkur'	Winterlinde
5		Tilia cordata 'Merkur'	Winterlinde
6		Acer campestre	Feldahorn
7		Acer campestre	Feldahorn

Neupflanzung Flurstück 341/3 und 341/5

lfd. Nr.	Nr. ASA	Wissenschaftlicher Name	deutscher Name
1 - 7		Sorbus aria 'Magnifica'	Mehlbeere
8		Prunus serrulata 'Kanzan'	Japanische Zierkirsche
9		Prunus serrulata 'Kanzan'	Japanische Zierkirsche
10		Prunus serrulata 'Kanzan'	Japanische Zierkirsche
11		Tilia cordata 'Merkur'	Winterlinde
12		Tilia cordata 'Merkur'	Winterlinde